

Mitglieder der Fachdidaktischen Kommission Bilingual S II (Englisch)

StD Volker HOFFKNECHT,
Gymnasium am Kurfürstlichen Schloß Mainz (Leiter)

RSchD Gerhard HOFFMANN,
Pädagogisches Zentrum Bad Kreuznach

OstR a.D. Wolfgang KNOD,
Werner-Heisenberg-Gymnasium, Neuwied

StD Heinrich MAURER,
Staatl. Studienseminar f.d. Lehramt an Gymnasien, Kaiserslautern

StD Jürgen PLÜER,
Auguste-Viktoria-Gymnasium, Trier

StD Ortwin WIMBER,
Auguste-Viktoria-Gymnasium, Trier

Vorwort

Die bilingualen Unterrichtsangebote in Rheinland-Pfalz stellen einen wesentlichen Beitrag zur Intensivierung und Diversifizierung der Fremdsprachenunterrichts dar. Das positive Echo seitens der Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern auf diese Bildungsangebote zeigt, dass bilingualer Unterricht als eine Chance für das partnerschaftliche Zusammenwachsen in Europa begriffen wird.

Es ist selbstverständlich, dass sich der bilinguale Unterricht didaktisch und methodisch an den Grundsätzen orientiert, die in den gültigen für den deutschsprachigen Unterricht vorgegeben sind. Die Zielsetzung bilingualen Unterrichts schließt jedoch auch die Erweiterung fremdsprachlicher und interkultureller Kommunikationsfähigkeit und Kompetenz ein und geht damit nicht unbeträchtlich über die des deutschsprachigen Unterrichts hinaus. Dabei sind veränderte außerschulische Rahmenbedingungen und Anforderungen ebenso zu berücksichtigen wie fachwissenschaftliche und fachdidaktische Weiterentwicklungen und der Einfluss der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien. Darüber hinaus soll der Bedeutung von wissenschaftspropädeutischem Arbeiten, selbständigem Lernen und vernetztem Denken für die allgemeine Studierfähigkeit Rechnung getragen werden.

Im bilingualen Sachfachunterricht wird das Lernen **der** Fremdsprachen zum Lernen **in** der Fremdsprache. In ihm verwirklicht sich anwendungsbezogene Kommunikation in besonderer Weise. Er ist darüber hinaus eine Möglichkeit fächerverbindenden Lernens sowohl hinsichtlich der Inhalte als auch der Methoden.

Der vorliegende Lehrplan wurde auf der Grundlage praktischer Erfahrung sorgfältig auf das besondere Profil bilingualen Unterrichts sowie die komplexen Organisationsstruktur des gemeinschaftlichen Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe abgestimmt und berücksichtigt zugleich die Grundsätze eines modernen Lehrplankonzepts.

Ich danke der Fachdidaktischen Kommission für ihre außergewöhnliches Engagement und ihre qualifizierte Arbeit und hoffe, dass sie die Umsetzung der Lehrpläne mit ihren Überlegungen und Erfahrungen noch ein Stück weiter begleitet.

(Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner)

Inhaltsverzeichnis

1.	Erläuterungen zur Fachdidaktischen Konzeption	7
1.1	Zielsetzung des bilingualen Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe	7
1.2	Organisatorische Problemfelder	8
1.2.1	Organisation des Durchgangs in der gymnasialen Oberstufe	8
1.2.2	Vorkenntnisse der Lerngruppe	8
1.2.3	Die Abiturprüfung im bilingualen Sachfach	8
1.3	Didaktisch-methodische Bemerkungen	9
1.3.1	Stoffauswahl im bilingualen Unterricht	9
1.3.2	Unterrichtsmethoden	9
1.3.3	Sachfach und Zielsprache	10
1.4	Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	10
1.4.1	Didaktische Begründung	10
1.4.2	Beiträge zu Methoden- und Sozialkompetenz	11
1.4.3	Lehrplanbezug	11
1.4.4	Verbindlichkeit	12
1.4.5	Organisationsform	12
1.4.5.1	Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	
1.4.5.2	im Rahmen der Fachkurse	12
1.4.5.3	Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	
1.4.5.4	in hierfür neu gebildeten Lerngruppen	12
2.	Zur Anlage des Lehrplans	13
3.	Themenübersicht für die Jahrgangsstufen 11 - 13	14
4.	Lehrplanteil Erdkunde	16
4.1	Vorbemerkungen	16
4.1.1	Der bilinguale Erdkundeunterricht in der gymnasialen Oberstufe	16
4.1.2	Eingangsvoraussetzungen der Lerngruppe in der Jahrgangsstufe 11	16
4.1.3	Methodisch-didaktische Folgerungen	16
4.1.4	Didaktische Überlegungen zum bilingualen Profil	17
4.1.5	Erläuterungen zu den Themen in den Jahrgangsstufen 11 und 13	18
4.2	Teillehrplan Erdkunde	19
4.2.1	Jahrgangsstufe 11	19
4.2.2	Jahrgangsstufe 13	19

5.	Lehrplanteil Geschichte	34
5.1	Vorbemerkungen	34
5.1.1	Geschichtsunterricht mit bilingualem Profil	34
5.1.2	Zur Anlage des Teillehrplans Geschichte	34
5.1.3	Hinweise zur Stoffauswahl für die Jahrgangsstufen 11 bis 13	34
5.2	Teillehrplan Geschichte	36
5.2.1	Jahrgangsstufe 11	36
5.2.2	Jahrgangsstufe 12	36
5.2.3	Jahrgangsstufe 13	36
6.	Lehrplanteil Sozialkunde	54
6.1	Vorbemerkungen zum Lehrplanteil Sozialkunde	54
6.1.1	Sozialkundeunterricht mit bilingualem Profil	54
6.1.2	Zur Anlage des Lehrplans	54
6.1.3	Hinweise zur Stoffauswahl	54
6.1.4	Ziele	55
6.1.5	Bemerkungen zur Unterrichtsmethode	55
6.2	Teillehrplan Sozialkunde	56
6.2.1	Jahrgangsstufe 12	56
6.2.2	Jahrgangsstufe 13	56
Anlage	Organisation des bilingualen Unterrichts in der MSS	72

1. Erläuterungen zur Fachdidaktischen Konzeption

1.1 Zielsetzung des bilingualen Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe

Der bilinguale Unterricht in den gemeinschaftskundlichen Fächern in der MSS stützt sich auf die Arbeit der Sekundarstufe I und führt diese fort. Die spezifischen Zielsetzungen des bilingualen Unterrichts auf beiden Stufen sind identisch; das Abschlußprofil der MSS wird dadurch hergestellt, dass die Zielhorizonte der an der Gemeinschaftskunde beteiligten Fächer in der MSS quantitativ und qualitativ ausgeweitet werden und sie durch enge Kooperation im Bereich der Inhalte und Methodenschulung stärker vernetzt werden. Das Abschlussprofil definiert sich durch folgende Merkmale:

1. Alle beteiligten Fächer beziehen Themen, Inhalte und Problemstellungen ein, die entweder den angelsächsischen Kulturkreis direkt betreffen oder der Bildungs- und Erziehungssituation der beteiligten Länder entnommen sind. Durch deutlich an den angelsächsischen Leitkulturen orientierten Profilierung des bilingualen Unterrichts im Bereich der Inhalte ergibt sich die angestrebte interkulturelle Kompetenz der Schülerinnen und Schüler; diese ist als Paradigma ihrer Europakompetenz zu verstehen.
2. Neben der Bedeutung für den inhaltlichen Anforderungsbereich trägt die Förderung der Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler dazu bei, auch deren interkulturelle Kompetenz zu definieren. Dies geschieht u.a. dadurch, dass spezifische dem angelsächsischen Kulturkreis zuzuordnende Methoden einbezogen werden, wie sie sich auch in authentischen Unterrichtsmaterialien wiederfinden. Dieser Zielbereich fördert somit die Methodensicherheit der Schülerinnen und Schüler sowohl in ihrer fach- als auch fachsprachlichen Kompetenz.
3. Durch die konsequente und ausschließliche Verwendung des Englischen als Arbeits- und Unterrichtssprache werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, den fachsprachlichen Diskurs in den an der Gemeinschaftskunde beteiligten Fächern zu führen und ihre sprachliche Kompetenz in allen Bereichen der Allgemeinsprache deutlich über den Zielhorizont des herkömmlichen Englischunterrichts in der Sekundarstufe II hinaus weiterzuentwickeln.
4. Durch die o.a. Kooperation der gemeinschaftskundlichen Fächer im Bereich des bilingualen Sachfachunterrichts in der MSS werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, Fragestellungen und Problemlösungen in starkem Maße im Zusammenhang der genannten Fächergruppe zu erfassen; vernetztes, fachübergreifendes Denken wird auf diese Weise vorbereitet und gefördert.

1.2 Organisatorische Problemfelder

1.2.1 Organisation des Durchgangs in der gymnasialen Oberstufe

Die Organisation der Stundenverteilung und Inhalte orientiert sich an den folgenden Leitlinien:

- Dem für die Gemeinschaftskunde grundlegenden Aspekt des fächerverbindenden Unterrichts wird durch die thematische und organisatorische Verknüpfung der drei Fächer in den Jahrgangsstufen 11 bis 13 Rechnung getragen.
- Thematische Redundanzen mit dem deutschsprachigen Gemeinschaftskundeunterricht werden durch sorgfältige Abstimmung mit den entsprechenden parallelen Lehrplänen vermindert. Auf diese Weise wird möglichen Motivationsverlust der Schülerinnen und Schüler entgegengewirkt.
- Alle drei am bilingualen Sachfachunterricht in der Sekundarstufe II beteiligten Fächer werden angemessen berücksichtigt, damit die Option der Schülerinnen und Schüler für die mündliche Abiturprüfung offengehalten wird.
- Die KMK-Vereinbarung zur gymnasialen Oberstufe von 1972 (zuletzt in der Fassung von 1988) enthält für das Fach Geschichte besondere Auflagen (Punkt 7.4.3). Diesen muss unbedingt Rechnung getragen werden.

Ein sich aus diesen Leitlinien ergebendes Organisationschema findet sich im Anhang zu diesem Lehrplan.

1.2.2 Vorkenntnisse der Lerngruppe

Je nach der schulspezifischen Organisation des bilingualen Unterrichts in der Sekundarstufe I können Lerngruppen mit unterschiedlichem Profil in die Sekundarstufe II eintreten. Dies hat bedeutsame Auswirkungen auf die inhaltliche Dimension der Lehrpläne, die Unterrichtsorganisation und die im Lehrplan verankerten didaktisch-methodischen Prinzipien der Unterrichtsgestaltung.

Allen bilingualen Lerngruppen ist gemein, dass Ihnen Englisch als erste Fremdsprache zuzüglich dem jeweils zweistündigen Vorbereitungsunterricht in den Klassen 5 und 6 erteilt wurde. Ab Klassenstufe 7 gibt es jedoch unterschiedliche Ausprägungen, die zu folgenden Vorkenntnissen in den bilingualen Sachfächern bzw. Voraussetzungen bei Eintritt in die Sekundarstufe II führen:

- Geschichte war das alleinige bilinguale Sachfach in den Klassenstufen 7 bis 10;
- Erdkunde war das alleinige bilinguale Sachfach in den Klassenstufen 7 bis 10;
- Erdkunde und Geschichte waren bilinguale Sachfächer in den Klassenstufen 7 bis 10;
- **Geschichte und Erdkunde wurden als bilinguale Sachfächer alternierend in jeweils zwei Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I unterrichtet (vorzugsweise in der Reihenfolge Erdkunde – Geschichte).**

Sozialkunde als bilinguales Sachfach wurde in der Sekundarstufe I im Rahmen des bilingualen Zuges nicht – lediglich in Einzelfällen im Rahmen des deutschsprachigen Sozialkundeunterrichts über einen kürzeren Zeitraum epochal - in englischer Sprache unterrichtet.

1.2.3 Die Abiturprüfung im bilingualen Sachfach

Den Abschluss des bilingualen Unterrichts bildet in der Regel die Prüfung in einem der auf der Sekundarstufe II unterrichteten bilingualen Sachfächer im Rahmen der Abiturprüfung. Wenn die entsprechenden Schülerinnen und Schüler Mitglieder eines Leistungsfaches der Gemeinschaftskunde sind, können sie sich dieser Prüfung auf freiwilliger Basis unterziehen. Sind sie Mitglieder des Grundfaches Gemeinschaftskunde, werden sie in der Regel in der Fremdsprache geprüft, sie können allerdings die Prüfung in deutscher Sprache verlangen.

Das erfolgreiche Bestehen der in englischer Sprache durchgeführten Prüfung wird in einem dem Abiturzeugnis zugehörigen Zertifikat ausgewiesen, in dem die Teilnahme am bilingualen Sachfachunterricht sowie die ganz oder zum überwiegenden Teil in der Fremdsprache abgelegte mündliche Prüfung qualifizierend bescheinigt werden.

Für die Anlage der Prüfung gelten die Bestimmungen der allgemeinen Abiturprüfungsordnung. Art und Umfang der Prüfungsvorlagen ergeben sich aus derselben Quelle.

Die Bewertung der Abiturprüfung im bilingualen Sachfach regelt Abschnitt 2.3.6 der Verwaltungsvorschrift "Bilinguale Züge an Gymnasien" vom 5. Juli 1995 in der jeweils gültigen Fassung (in: *Gemeinsames Amtsblatt der Ministerien für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung und für Kultur, Jugend, Familien und Frauen*, 5. Jg., Nr. 10, S. 400 ff.). Daraus ergibt sich, dass "bei der Bewertung der Schülerleistung in den bilingualen Sachfächern ... nur die fachlichen Leistungen zu beurteilen (sind). Führt fehlerhafte oder fachsprachlich unangemessene Sprachproduktion zu eingeschränkten fachlichen Leistungen, so ist dies wie im deutschsprachig geführten Sachfachunterricht bei der Bewertung und Benotung zu berücksichtigen." (ebda Pkt. 2.3.6)

1.3 Didaktisch-methodische Bemerkungen

1.3.1 Stoffauswahl im bilingualen Unterricht

Die Stoffauswahl im vorliegenden Lehrplan orientiert sich einerseits an den Anforderungen des Grundfaches Gemeinschaftskunde (der deutschsprachige Lehrplanentwurf Gemeinschaftskunde wird somit zum Bezugslehrplan), andererseits an der Ausrichtung auf das bilinguale Profil, das die historisch-politische Entwicklung und den Lebensraum der Partnerkultur(en) in den Vordergrund rückt. In den Fächern Geschichte und Sozialkunde treten Inhalte aus der Tradition der angelsächsischen Länder gleichberechtigt neben die im muttersprachlichen Unterricht behandelten; die Geographie legt den Akzent noch nachdrücklicher auf den Lebensraum der Partnerkulturen - dies erfolgt dadurch, dass die im Rahmen des problemorientierten Geographieunterrichts nötigen Raumbeispiele in großem Maße aus diesen Räumen gewählt werden.

Für das bilinguale Profil spezifische Kriterien der Stoffauswahl sind:

- die politisch-gesellschaftlichen und räumlichen Gegebenheiten der angelsächsischen Zielkulturen,
- die der deutschen und den angelsächsischen Kulturen gemeinsamen Traditionen.

1.3.2 Unterrichtsmethoden

Der Erfolg des bilingualen Unterrichts in den gemeinschaftskundlichen Fächern hängt in hohem Maße von der Wahl der Unterrichtsmethoden ab. Zudem weist die Verknüpfung von mehreren Fächern mit einem weiteren, mit dem sie aus der Sache nur geringe Berührungspunkte haben (wie im Falle der Gemeinschaftskunde und des Fremdsprachenunterrichts), der methodischen Gestaltung des Unterrichts eine wichtige Rolle zu. Dabei ist die Problemorientierung des Gemeinschaftskundeunterrichts auf solche Methoden ausgerichtet, die Selbständigkeit, Kooperation und Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler fördern; hierin trifft er sich mit dem Zielhorizont des Fremdsprachenunterrichts.

Selbständigkeit des Lernens und Arbeitens im Sinne eines handlungsorientierten Lernens wird vor allen Dingen dadurch erreicht, dass die Schülerinnen und Schüler Fachmethoden erwerben, die ihnen die selbständige Aneignung und die Verarbeitung von Informationen erlauben. Dazu zählen sowohl die spezifischen, den einzelnen Fachwissenschaften zugehörigen Methoden, als auch solche, die als Lern- und Arbeitstechniken im Fremdsprachenunterricht einen hohen Stellenwert haben, wie z. B. die Benutzung von Wörterbüchern, Lexika und anderen Nachschlagewerken, das Exzerpieren von Texten in der Fremdsprache, die Mitschrift in der Fremdsprache usw.

Die Förderung der kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten ist im problemorientierten Gemeinschaftskundeunterricht ohnehin von großer Wichtigkeit, durch die Verbindung mit dem Aspekt der Schulung der Fremdsprache im Rahmen dieses Unterrichts wird sie zwingend. Unterrichtsmethoden, die geeignet sind, Kommunikation zu fördern, sind z. B.

- Techniken, fremdsprachliche Sachtexte aus dem Bereich der gemeinschaftskundlichen Fächer zielgerichtet zu rezipieren und die gewonnenen Erkenntnisse zu verarbeiten, z. B. durch Zusammenfassung und/oder Bewertung im fremdsprachlichen Vortrag, durch Diskussion oder Debatte in der Fremdsprache und die Fähigkeit, auf andere Standpunkte in der Fremdsprache angemessen einzugehen.

- Techniken, visuelle Informationen (Bilder, Schaubilder, Diagramme o.ä.) in der Fremdsprache zu verbalisieren, zu interpretieren und sie -in unterschiedlichen Sozialformen- zur Lösung komplexer Problem- und Fragestellungen in der Fremdsprache zu verwenden.
- Methoden, die der Produktorientierung des Unterrichts dienen, wie z.B. das Erstellen von Wandfriesen, der Umgang mit AV-Medien bzw. Computer und verschiedene Formen der Präsentation von Ergebnissen in der Fremdsprache.

Im Gemeinschaftskundeunterricht des bilingualen Zuges sollen auch solche Unterrichtsmethoden eingesetzt werden, die im Schulunterricht Englands oder Amerikas einen hohen Stellenwert haben, sich in die oben beschriebenen Leitlinien einfügen und der interkulturellen Zielsetzung des bilingualen Zuges dienen. Dazu gehören z. B. die *Time Line*, empathische Formen (*role play*, *decision making*), Diskussion, Debatte, *Hearing* und Simulation.

1.3.3 Sachfach und Zielsprache

Bilinguale Züge haben das übergeordnete Ziel einer vertieften und erweiterten fremdsprachlichen und interkulturellen Kommunikationsfähigkeit und Kompetenz. In den fremdsprachig unterrichteten Sachfächern orientiert sich die Gestaltung des Unterrichts an den didaktischen und methodischen Prinzipien des jeweiligen Sachfaches. Der fremdsprachig erteilte Sachfachunterricht ist in keinem Falle ein um Sachfachinhalte erweiterter Fremdsprachenunterricht.

Der notwendige Ausbau der sprachlichen Bestände geschieht durch den zielgerichteten Erwerb der fachlichen Diskursfähigkeit in der Fremdsprache. Er orientiert sich an den Materialien, den Aufgabenstellungen und den zu ihrer sachgemäßen Bearbeitung notwendigen sprachlichen Mitteln. Somit ist der Prozess der Sprachvermittlung im Sachfachunterricht des bilingualen Zuges Teil des Lernprozesses im Sachfachunterricht. Als autonomer Aspekt des Unterrichts hat er dagegen keinen Platz.

1.4 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen

1.4.1 Didaktische Begründung

Damit die Schule ihren Bildungsaufgaben in vollem Umfang gerecht werden kann, muss sie zu einer sinnvollen Balance zwischen systematischem und situationsbezogenem Lernen finden. Das bedeutet, dass das Lernen in den einzelnen Fächern einerseits und fachübergreifendes bzw. fächerverbindendes Lernen andererseits unverzichtbar und konstituierende Bestandteile des Unterrichts sind.

Die Gliederung des Unterrichts in einzelne Fächer ist aus mehreren Gründen sinnvoll und notwendig. Einerseits wird durch die Beschränkung auf die Aspekte eines Fachs der Komplexitätsgrad der Inhalte vermindert. Schülerinnen und Schüler können in relativ überschaubaren Bereichen Wissen und Fähigkeiten erwerben. Andererseits haben die einzelnen Fächer und Fachgruppen jeweils spezifische Methoden der Erkenntnisgewinnung und der Theoriebildung. Schülerinnen und Schüler sollen diese fachbezogenen Denk- und Arbeitsweisen kennen lernen und einüben, um sie dann in komplexeren Zusammenhängen anwenden zu können.

Eine enge Beschränkung auf den Fachunterricht bringt allerdings auch Probleme mit sich. Zum einen besteht die Gefahr, dass Schülerinnen und Schüler nur noch fachspezifische Facetten von Sachverhalten wahrnehmen. Selbst wenn in unterschiedlichen Fächern das gleiche Thema behandelt wird, stehen die jeweiligen Aspekte häufig unverbunden nebeneinander. Von Seiten der Lehrkräfte an Schulen und Hochschulen und auch von Seiten der Wirtschaft wird diese Situation beklagt; man spricht von Schubladenwissen. Darüber hinaus begünstigt das Lernen isolierter Sachverhalte ein schnelles Vergessen des Gelernten.

Zum anderen erfordern die Wissensexplosion und der schnelle Wandel des Wissens, die komplexen Strukturen und Interdependenzen in allen Bereichen von Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Technik in zunehmendem Maß übergreifendes, vernetztes Denken. Viele aktuelle Probleme sind nicht allein analytisch durch Zerlegung in Teilprobleme und deren Lösung zu bewältigen. Es müssen vielfältige Abhängigkeiten und Verflechtungen berücksichtigt werden.

Das ist auch für den Unterricht relevant, soll er sich doch an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler orientieren, zu Entscheidungs- und Handlungskompetenz führen und zur Übernahme von Verantwortung befähigen. Diese Ziele bedingen, dass in verstärktem Maß realitätsnahe Problemstellungen Ausgangspunkt von Lernprozessen sein müssen. Solche Problemstellungen lassen sich aber in der Regel nur im Zusammenwirken von Sachkompetenz aus mehreren Fachgebieten bewältigen. Kenntnisse und Fähigkeiten in den einzelnen Fächern sowie die Beherrschung der verschiedenen wissenschaftlichen Denkweisen und Arbeitsmethoden sind Voraussetzungen für die Bearbeitung fachübergreifender Problemstellungen.

Die Verfügbarkeit neuer Medien und Technologien erweitert die Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und -verarbeitung und öffnet Wege zu einem übergreifenden Denken in Zusammenhängen.

1.4.2 Beiträge zur Methoden- und Sozialkompetenz

Im fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht sollen die Schülerinnen und Schüler, zumindest exemplarisch,

- erfahren, dass für eine Lösung realitätsnaher Problemstellungen meist aus verschiedenen Fächern Aspekte, die einander ergänzen bzw. gegeneinander abgewogen werden müssen, zu berücksichtigen sind.
- Wissen und methodische Fähigkeiten, die im Fachunterricht erworben wurden, als Beiträge zur Lösung eines komplexen Problems einbringen und dadurch die Bedeutung des Gelernten für die Bewältigung lebensweltlicher Situationen erfahren.
- lernen, eine Problemstellung von verschiedenen Seiten zu beleuchten und Lösungsansätze nicht vorschnell und unkritisch auf die Verfahren eines bestimmten Fachs einzuschränken.
- erfahren, dass die Zusammenführung verschiedener fachlicher Sichtweisen zu einem tieferen Verständnis eines Sachverhalts führen kann.
- die Bereitschaft und Fähigkeit entwickeln, zur Bearbeitung einer größeren, komplexen Problemstellung mit anderen zu kommunizieren und zu kooperieren.
- lernen, Problemlöseprozesse möglichst selbstständig zu organisieren, auch in Partnerarbeit oder im Team.
- lernen, die Ergebnisse eines Arbeitsprozesses zu strukturieren und so zu präsentieren, dass sie von anderen, die nicht an dem Prozess beteiligt waren, verstanden werden können.

1.4.3 Lehrplanbezug

Die Lehrpläne schaffen äußere Voraussetzungen für die Realisierung fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterrichts, indem

- keine verbindliche Reihenfolge für die Behandlung des Pflichtstoffs in den Fächern festgelegt wird,
- in gewissen Teilbereichen die Entscheidung über die inhaltlichen Schwerpunkte den Lehrerinnen und Lehrern bzw. den Fachkonferenzen überlassen bleibt,
- durch Beschränkung des Pflichtstoffs zeitliche Freiräume geschaffen werden,
- im Anhang Themenvorschläge für entsprechende Unterrichtseinheiten enthalten sind.

1.4.4 Verbindlichkeit

Fachübergreifendes Denken und Arbeiten soll grundsätzlich in der gesamten gymnasialen Oberstufe und in allen Fachkursen an geeigneten Stellen in den Unterricht integriert werden (vgl. 7.5.1).

Darüber hinaus sollen innerhalb der gymnasialen Oberstufe (Jahrgangsstufen 11 bis 13) alle Schülerinnen und Schüler mindestens einmal an einem fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben teilnehmen.

1.4.5 Organisationsformen

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen kann auf verschiedenen Ebenen erfolgen, die auch unterschiedliche Organisationsformen erfordern. Organisatorisch problemlos sind alle Formen fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernens, die sich im Rahmen der Fachkurse realisieren lassen. Um übergreifende Themen behandeln zu können, die einen größeren zeitlichen Rahmen erfordern, oder zu denen mehrere Fächer etwa gleich gewichtige Beiträge liefern, ist es jedoch erforderlich, für den entsprechenden, begrenzten Zeitraum neue, an den Themen orientierte Lerngruppen zu bilden. Dies ist in der gymnasialen Oberstufe auf Grund der differenzierten Kursbelegung nicht immer leicht zu organisieren. Welche Organisationsform die günstigste ist, muss anhand der speziellen Rahmenbedingungen an der einzelnen Schule entschieden werden.

Im Folgenden sind exemplarisch mögliche Organisationsformen für fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen im Rahmen der Fachkurse wie auch in neu gebildeten Lerngruppen aufgeführt. Selbstverständlich sind auch andere als die hier genannten Formen möglich.

1.4.5.1 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen im Rahmen der Fachkurse

- * Die Lehrerinnen und Lehrer integrieren in den Fachunterricht an geeigneten Stellen Aspekte anderer Fächer oder Fachbereiche - insbesondere derjenigen, für die sie die Lehrbefähigung besitzen.
- * Durch die Einbeziehung außerschulischer Lernorte (z.B. im Rahmen von Exkursionen) werden der Anwendungsbezug und die fachübergreifende Dimension des jeweiligen Themas für die Schülerinnen und Schüler unmittelbar erfahrbar.
- * In bestimmten Unterrichtsabschnitten übernimmt eine zweite Lehrkraft allein oder zusammen mit der Fachlehrkraft den Unterricht (team-teaching). Auch können Vorträge von externen Fachleuten in den Unterricht integriert werden, um Bezüge zu anderen Fachrichtungen aufzuzeigen.
- * Kurse verschiedener Fächer, die im Stundenplan parallel liegen, werden für mehrere Stunden zur Durchführung eines fächerverbindenden Projekts zusammengefasst. Der fächerverbindende Unterricht tritt für diesen Zeitraum an die Stelle des Fachunterrichts.

1.4.5.2 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen in hierfür neu gebildeten Lerngruppen

- * Für eine Projektphase, die mehrere Tage umfasst, werden die Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe in neue Lerngruppen eingeteilt. In jeder dieser Lerngruppen wird ein fächerverbindendes Thema behandelt. Es ist denkbar, dass in einer Lerngruppe eine einzige Lehrkraft alle Aspekte des Themas behandelt, aber auch, dass im zeitlichen Wechsel oder im team-teaching mehrere Lehrkräfte beteiligt sind.
- * Über ein Schuljahr oder ein Halbjahr hinweg wird jeweils eine Doppelstunde pro Woche für alle Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe von Fachunterricht freigehalten. Diese Doppelstunde steht für fächerverbindenden Unterricht in dafür neu gebildeten Lerngruppen zur Verfügung.
Die Teilnahme daran kann für die Schülerinnen und Schüler über den Pflicht-Fachunterricht hinaus verbindlich gemacht werden. Die so durchgeführten fächerverbindenden Unterrichtsprojekte müssen sich nicht über ein ganzes Halbjahr erstrecken, sie können auf wenige Wochen beschränkt sein.
- * Ein fächerverbindendes Thema wird in einer dafür neu gebildeten Lerngruppe über einen bestimmten Zeitraum mit einer Doppelstunde pro Woche unterrichtet. Der für diese Doppelstunde vorgesehene Fachunterricht fällt jeweils aus. Die Doppelstunde liegt aber in jeder Woche an einer anderen Stelle im Stundenplan, so dass nicht immer der gleiche Fachunterricht betroffen ist.
- * In einer Jahrgangsstufe sprechen sich einige Lehrerinnen und Lehrer verschiedener Fächer ab, ein ausgewähltes übergreifendes Thema zeitlich parallel in ihren Kursen unter fachlichem Aspekt zu behandeln. Der zeitliche Rahmen kann einige Stunden umfassen, sich aber auch auf mehrere Wochen erstrecken. Am Ende dieses Zeitraums finden Projektstage statt, auf denen allen Schülerinnen und Schülern die Ergebnisse der fachbezogenen Arbeit vorgestellt werden. In dieser Präsentation, in die auch externe Fachleute einbezogen werden können, wird der fächerverbindende Charakter des Themas erfahrbar.

2. Zur Anlage des Lehrplans

Der vorliegende Lehrplan der Gemeinschaftskunde im Bilingualen Zug des Gymnasiums gliedert sich in vier Spalten:

1. Lernziele	2. Inhaltliche / thematische Aspekte	3. Themenvorschläge	4. Materialien und Hinweise
---------------------	---	----------------------------	------------------------------------

Der **verbindliche** Teil des Lehrplans umfasst die Spalten eins und zwei (jeweils die linke Seite), die Spalten drei und vier (jeweils die rechte Seite) haben **Empfehlungscharakter**.

Die Spalten 1 und 2 sind wegen ihres formalen Charakters in deutscher Sprache, die auf Umsetzung im bilingualen Unterricht abzielenden Spalten 3 und 4 in englischer Sprache verfasst.

Die Spalte 3 "Themenvorschläge" bietet einen auf die Spalten eins und zwei bezogenen lehrplangerechten Vorschlag zur Themenzuweisung. In Geschichte und Sozialkunde werden zeitliche Rahmen angeboten, auf die die Erdkunde verzichtet.

Die Spalte 4 verweist auf die in Spalte 3 vorgeschlagenen Themen und erläutert sie durch die Angabe von Materialien und gelegentlich durch Vorschläge zu methodischen und organisatorischen Varianten der Unterrichtsgestaltung. Eine genauere Erklärung dieses Sachverhaltes wird in den fächerspezifischen Vorwörtern der Einzelfächer gegeben.

Den fachspezifischen Lehrplanteilen vorgeschaltet ist ein Überblick der verbindlichen Themen in den drei Teilfächern (in englischer Sprache). Er dient zur schnelleren Orientierung über die Organisation des Gemeinschaftskundeunterrichts im bilingualen Zug der Sekundarstufe II und seine thematische Ausgestaltung in den einzelnen Jahrgangsstufen.

3. Themenübersicht für die Jahrgangsstufen 11 – 13

	Erdkunde	Geschichte	Sozialkunde
11	zweistündig	einstündig	entfällt
11/1	1. Climate and Vegetation Zones; 2. The Impact of Physical Factors on Natural Landscapes	The Emergence of Modern Society	
11/2	1. Distribution and Development of the World Population; Global Urbanization. 2. Countries of Different Stages of Development: General Aspects		

	Erdkunde	Geschichte	Sozialkunde
12	entfällt	12/1: zweistündig; 12/2 einstündig	12/1: einstündig; 12/2 zweistündig
12/1		Conflicting Ideologies and World War II	Government and Politics in Great Britain, the USA and Germany under Comparative Aspects. TT I The Roots of Liberal Democracy
12/2		The East-West Conflict: The Cold War	TT II: Civil Rights TT III: Participation TTIV: Representation

	Erdkunde	Geschichte/Sozialkunde
13	einstündig	zweistündig
	1. Countries of Different Stages of Development: Case Studies 2. Limits to Growth: Energy	The Present Era in Perspective TT I: Nationalism or Integration: the European Experiment TT II: The North – South Conflict: India

4. Lehrplanteil Erdkunde

4.1 Vorbemerkungen

4.1.1 Der bilinguale Erdkundeunterricht in der gymnasialen Oberstufe

In der Jahrgangsstufe 11 wird Erdkunde mit zwei Wochenstunden in englischer Sprache unterrichtet, in der Jahrgangsstufe 13 wird dies auf eine Wochenstunde reduziert. In der Jahrgangsstufe 12 findet kein englischsprachiger Erdkundeunterricht statt.

Die bilinguale Lerngruppe setzt sich zusammen aus Schülerinnen und Schülern des Grundfaches Gemeinschaftskunde sowie aus Schülerinnen und Schülern, die den Leistungskurs Gemeinschaftskunde mit Schwerpunkt Erdkunde, Geschichte oder Sozialkunde gewählt haben und die an Stelle des Erdkundeunterrichts im Rahmen des regulären Beifaches am Erdkundeunterricht in englischer Sprache teilnehmen.

Die Schülerinnen und Schüler des Grundfaches Gemeinschaftskunde im bilingualen Zug haben zudem ab dem Halbjahr 12/2 sowie in der Jahrgangsstufe 13 zwei Wochenstunden Erdkunde in deutscher Sprache.

Die Schülerinnen und Schüler eines Leistungsfaches Gemeinschaftskunde nehmen in der Jahrgangsstufe 13 lediglich an der einen Wochenstunde in der Zielsprache teil (ersetzt Beifachunterricht).

4.1.2 Eingangsvoraussetzungen der Lerngruppe in der Jahrgangsstufe 11

Die Voraussetzungen für den zweisprachigen Erdkundeunterricht in der Jahrgangsstufe 11 werden entscheidend von dem in der Sekundarstufe I bilingual erteilten Sachfach bzw. den Sachfächern geprägt. Je nach Schule und Organisationsmodell werden in der S I als Sachfach entweder Erdkunde oder Geschichte oder aber beide Fächer unterrichtet (vgl. 1.2.2).

Trotz dieser möglichen unterschiedlichen Varianten bringt jede individuelle Lerngruppe jedoch die einheitlichen Voraussetzungen des an ihrer Schule geltenden Organisationsmodells mit.

4.1.3 Methodisch-didaktische Folgerungen

Wenn in der Sekundarstufe I Erdkunde nicht in der Zielsprache unterrichtet wird, müssen die Schülerinnen und Schüler in dem zweistündigen englischsprachigen Erdkundeunterricht in der Jahrgangsstufe 11/1 hauptsächlich in die spezifischen Methoden des Sachfaches und in die Fachterminologie eingeführt werden, so dass sie in 11/2 und 13 im zielsprachlichen Erdkundeunterricht erfolgreich mitarbeiten können. Einführung und Festigung von Grundlagenwissen sowie der Erwerb der Fachterminologie und -methodenschulung in der englischen Sprache müssen Schwerpunkte in 11/1 bilden.

Wenn Erdkunde in der Sekundarstufe I bilingual unterrichtet wurde, wird im zweistündigen englischsprachigen Erdkundeunterricht in der Jahrgangsstufe 11/1 die Festigung und Vertiefung des geographischen Basiswissens auch im physisch-geographischen Bereich im Mittelpunkt stehen.

Entsprechend der Heterogenität bezüglich der gemeinschaftskundlichen Fachprofile der in den Jahrgangsstufen 11 und 13 anzutreffenden Lerngruppen müssen Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsmodelle unterschiedlichen Anspruchsniveaus genügen. Binnendifferenzierende Maßnahmen sind in diesen Lerngruppen unerlässlich. Auf diese Situation geht der Lehrplan insofern ein, als in der 4. Spalte Hinweise auf geeignete Materialien (optionale, ergänzende und differenzierende) aufgenommen wurden.

4.1.4 Didaktische Überlegungen zum bilingualen Profil

In der Jahrgangsstufe 11/1 kann der bilinguale Erdkundeunterricht je nach den Vorkenntnissen der jeweiligen Lerngruppe unterschiedliche Schwerpunktsetzungen haben, die sich aber, wie auch im Halbjahr 11/2, an den Vorgaben des *Lehrplans Gemeinschaftskunde Grundfach (Erdkunde)* für 12/2 und 13 orientieren. Um den Forderungen des bilingualen Profils Rechnung zu tragen, werden die Raumbespiele nach ihrer Repräsentativität in englischsprachigen Ländern und ihrer Stellung in der dort gebräuchlichen Schulbuch- und Fachliteratur ausgewählt (z.B. *tropical rainforest* statt *borealer Nadelwald*).

Alle Schülerinnen und Schüler der bilingualen Lerngruppe erhalten in der Jahrgangsstufe 11 zwei Wochenstunden Erdkundeunterricht in der Zielsprache; diejenigen, die dem Leistungskurs Gemeinschaftskunde mit Schwerpunkt Erdkunde angehören, haben darüber hinaus vier weitere Wochenstunden in deutscher Sprache. Diese Schülergruppe wird sich im Verlauf der Jahrgangsstufe 11 einen Vorsprung im Fach- und Methodenwissen erarbeiten und sollte daher sukzessiv in die aktive Planung und Gestaltung des Unterrichts stärker miteinbezogen werden.

Für die Jahrgangsstufe 13 ist zu berücksichtigen, dass die allgemein formulierten Ziele für sehr unterschiedliche Teilgruppen gelten können, nämlich folgende Profile von Schülerinnen und Schülern:

Grundkurs Gemeinschaftskunde

Neben dem zweistündigen Erdkundeunterricht in der Muttersprache erhalten sie eine weitere Stunde in englischer Sprache. Der deutschsprachige Unterricht muss die Lernziele des Bezugslehrplans erreichen, der Unterricht in der Zielsprache bietet die Möglichkeit der Vertiefung und Erweiterung im Sinne des bilingualen Profils.

Leistungskurs Gemeinschaftskunde mit Schwerpunkt Geschichte oder Sozialkunde

Sie erhalten lediglich eine Stunde Erdkundeunterricht in der Zielsprache, was inhaltliche Beschränkungen gegenüber dem Bezugslehrplan erforderlich macht. Im Hinblick auf die geringe Jahreswochenstundenzahl in der Jahrgangsstufe 13 sollte eine gewisse räumliche Redundanz geplant werden, um fachübergreifende Ansätze zu ermöglichen und den Schülerinnen und Schülern Grundlagenwissen zu vermitteln.

Gemeinschaftskunde mit Schwerpunkt Erdkunde

Sie erhalten in den Jahrgangsstufen 11, 12 und 13 jeweils vier Wochenstunden deutschsprachigen Erdkundeunterricht. Es ist evident, dass sie den zuvor beschriebenen Teilgruppen in ihrem Fach- und Methodenwissen überlegen sind. Hieraus sind Konsequenzen für die inhaltliche und methodische Organisation des einstündigen Unterrichts in der Zielsprache abzuleiten:

- bei der Wahl der Sozialformen ist größtmögliche Selbstständigkeit anzustreben,
- bei gruppenteiligen Arbeitsformen sollten bestimmte Teilgruppen von den jeweiligen themengleichen oder themenverschiedenen Arbeitsaufträgen her gezielt zusammengefasst oder aufgeteilt werden,
- räumliche Transferleistungen (Raumbeispiele aus englischsprachigen Ländern) sollen helfen, Redundanzen mit dem deutschsprachigen Unterricht einzuschränken,
- besonders geeignete Schülerinnen und Schüler können noch stärker als schon in der Jahrgangsstufe 11 an der Planung und Realisation des Unterrichts teilnehmen.

4.1.5 Erläuterungen zu den Themen in den Jahrgangsstufen 11 und 13

Die Zielsetzungen des bilingualen Erdkundeunterrichts unterscheiden sich prinzipiell nicht von denen im Rahmen des Grundfaches Gemeinschaftskunde. Die Vermittlung von Raumverhaltenskompetenz und unentbehrlichem Grundlagenwissen sind die zentralen Ziele des Unterrichts, wobei allerdings dem bilingualen Profil Rechnung zu tragen ist (vgl. 1.3.1).

Die auf einen Überblick abzielende Erörterung der *Geozonen* in 11/1 ermöglicht eine Gliederung des Raumkontinuums, wobei die dann notwendige Behandlung eines Beispielraums (*Great Plains*) das komplexe Zusammenwirken der Geofaktoren deutlich macht.

Der Aspekt *Ökologisches Potential/Labilität natürlicher Systeme* stellt auch den Anknüpfungspunkt zum nachfolgenden Themenkomplex, der Verteilung und Entwicklung der Weltbevölkerung sowie der weltweiten Verstädterung dar. Die Analyse der regionalen Unterschiede der Bevölkerungsentwicklung, im Zusammenhang mit den typischen sozioökonomischen Merkmalen und dem unterschiedlichen ökologischen Potential der jeweiligen Länder, erlaubt am Ende von 11/2 einen Einblick in den unterschiedlichen Entwicklungsstand einzelner Länder. Dadurch wird auch die Ausgliederung unterschiedlicher Wirtschaftsräume im Überblick ermöglicht.

Diese für die Jahrgangsstufe 11/2 vorgesehene inhaltliche Organisation des Unterrichts ermöglicht ein direktes Anknüpfen in der Jahrgangsstufe 13, in der die Beschäftigung mit Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstandes (*case studies*) vorgesehen ist. Unter dem Aspekt der räumlichen Redundanz und inhaltlichen Entlastung (vergl. 11/1) erscheint die Behandlung der USA sinnvoll; die weiteren Raumbeispiele sind so zu wählen, dass sie dem bilingualen Profil Rechnung tragen (z.B. ehemalige britische Kolonien).

Der zweite für die Jahrgangsstufe 13 vorgesehene Themenkomplex *Erweiterung und Begrenztheit der Ressourcen* schließt inhaltlich an die vorausgehenden Themen an: Knappe Ressourcen in vielen Entwicklungsländern und der auf Grund der Bevölkerungsentwicklung stark zunehmende Energiebedarf ergeben die Notwendigkeit, sich mit der Bedeutung unterschiedlicher Energieträger, dem unterschiedlichen Entwicklungsstand der jeweils eingesetzten Technologie (Umwelt, politisches Konfliktpotential) und den technologischen Möglichkeiten auseinanderzusetzen. Als Fallstudie zu *Energy* ist hier das Thema "Nuclear Power in Great Britain" vorgesehen

4.2 Teillehrplan Erdkunde

4.2.1 Jahrgangsstufe 11

11/1 Geozonen

Die Naturlandschaft als Geofaktorensystem

11/2 Verteilung und Entwicklung der Weltbevölkerung;

Weltweite Verstädterung

Wirtschaftsräume I; Überblick

4.2.2 Jahrgangsstufe 13

Wirtschaftsräume II; Wirtschaftliche Strukturen
ausgewählter Staaten und Regionen

Erweiterung und Begrenztheit der Ressourcen; Energie

Die Ausführungen zu diesem Teillehrplan finden sich auf den nachfolgenden Doppelseiten.

Jahrgangsstufe 11

11/1 GEOZONEN

Climate and Vegetation Zones

Lernziele

Inhaltsaspekte/Themen

Raumbeispiele/ Arbeitsthemen

Materialien/ Literaturhinweise

Die Schülerinnen und Schüler sollen

die Geozonen der Erde als globales System begreifen und dabei die Allgemeine Zirkulation der Atmosphäre und in Abhängigkeit davon die Verteilung von Klima- und Vegetationsgebieten begründen

Geozonen der Erde als Ökosysteme mit labilem Gleichgewicht erkennen

(aufbauend auf den Vorkenntnissen) Überblick über die Geozonen, Einblick in Elemente des geographischen Formenwandels; (hypsometrischer, planetarischer, peripher-zentraler und west-östlicher Formenwandel), Westwinde, Passat- und Monsunzirkulation; Klimatypen, Klimazonen, Vegetationszonen

Subtropische (mediterrane) Zone, Tropen

changing patterns due to altitude (hypsoigraphy), latitude/longitude, periphery/core

westerlies, trade winds and monsoon systems

climate (types of) climatic classifications, vegetation: climatic formations (vegetation zones)

subtropical (Mediterranean) zone, the Tropics

Die hier angeführten Materialien gelten für das gesamte Thema

Critchfield, H.J.:
General Climatology,
London 1974

Flohn, H.: Arbeiten
zur allgemeinen
Klimatologie. Darm-
stadt 1971

Haggett, P.:
Geography: A
Modern Synthesis.
London 1972

- Müller, M.J.:
Handbuch ausgewählter Klimastationen der Erde. Trier 1979
- Rice, W.F.: The Fabric of Geography. Hong Kong 1989
- Waugh, D.: An Integrated Approach; Walton-o.-T. 1995 (Nelson)
- Waugh, D.: The Wider World; Walton-o.-T. 1994 (Nelson)
- Eingeführte deutsche und englischsprachige Atlanten
- Unterrichtssoftware:
PC Globe; Klima

11/1 DIE NATURLANDSCHAFT ALS GEOFAKTORENSYSTEM

The Impact of Physical Factors on Natural Landscapes

Lernziele	Inhaltsaspekte/Themen	Raumbeispiele/ Arbeitsthemen	Materialien/ Literaturhinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen</p> <p>die Landschaft als Beziehungsgeflecht von Geofaktoren erkennen und dabei ihre Genese aus dem Zusammenwirken endogener und exogener Kräfte,</p> <p>das Regionalklima in seiner Abhängigkeit von der geographischen Lage und vom Relief und</p> <p>den Wasserhaushalt, die Böden und die (potentielle natürliche) Vegetation in ihrem Zusammenwirken mit Relief und Klima erklären</p> <p>naturräumliche Einheiten als Verflechtung von Geofaktoren aufzeigen und abgrenzen</p> <p>andere Landschaftstypen der vorher behandelten Landschaft gegenüberstellen und dabei das jeweils spezifische Zusammenwirken der</p>	<p>Geologie, Tektonogenese und Morphogenese</p> <p>Regionalklima, vergleichende Auswertung und Interpretation von Klimadaten und Klimadiagrammen</p> <p>Wasserkreislauf, Oberflächengewässer und deren Einzugsgebiete</p> <p>bodenbildende Prozesse, Bodenprofile/Bodentypen</p> <p>Vergleich der</p>	<p>Great Plains geology, tectogenesis and morphogenesis</p> <p>climate: regional and temporal variations</p> <p>hydrological cycle, run-off and catchment areas</p> <p>pedological conditions, pedology (soil formation, profiles, groups ...)</p>	<p>Die hier angeführten Materialien gelten für das gesamte Thema</p> <p>Rice, W.F.: The Fabric of Geography. Hong Kong 1989</p> <p>Haigh, M.: Inside the USA Cambridge UP 1995</p> <p>Eingeführte deutsche und englischsprachige Atlanten</p>

Geofaktoren erläutern und vergleichen

tatsächlichen Vegetation mit der potentiellen natürlichen

(wenn verfügbar) Ausgrenzung homogener Teilräume auf topographischen Karten

komplexe Geofaktorensysteme nach den vorhergenannten wesentlichen Faktoren und ihre Vernetzung zum Landschaftstyp

Geofaktoren im Wirkzusammenhang eines labilen Ökosystems

zusammenfassende Zuordnung zur jeweiligen Geozone

Unterrichtssoftware:

PC Globe

World Atlas

Klima

definition of homogeneous regions

interrelations (geology, relief, climate, soils);

comparison of the potential with the natural vegetation

impact on (labile) ecosystems

**11/2 VERTEILUNG UND ENTWICKLUNG DER WELTBEVÖLKERUNG;
WELTWEITE VERSTÄDTERUNG**

**Distribution and Development of the World Population;
Global Urbanization**

Lernziele	Inhaltsaspekte/Themen	Raumbeispiele/ Arbeitsthemen	Materialien/ Literaturhinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> die Verteilung der Weltbevölkerung kennen die Entwicklung der Weltbevölkerung erläutern physisch-geographische und wirtschafts- und sozialgeographische Gründe für die Verteilung und Entwicklung der Weltbevölkerung kennen 	<p>Grenzen der Ökumene, Räume, Dichtezentren, Metropolisierung</p> <p>die Bevölkerungsdynamik verschiedener Erdräume</p> <p>Modelle des demographischen Übergangs und der Entwicklung der Wirtschaftssektoren</p> <p>Einfluss von Klima, Küstennähe,</p> <p>Höhenlage</p>	<p>borders of arable land (margin of cultivation and production, marginal fringe, waste land, marginal lands)</p> <p>population growth: regional variations</p> <p>demographic transition, socio-economic models (Rostow etc.)</p> <p>factors influencing the distribution of</p> <p>settlements: climate, location</p>	<p>Die hier angeführten Materialien gelten für das gesamte Thema</p> <p>Beddis, R.: The Third World</p> <p>Development and Interdependence. OUP 1989</p> <p>M.: Patterns - Process and Change in Human Geography. Hong Kong 1990</p>

Grenzen der Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung erkennen

Auswirkungen von Wirtschaftsstruktur, Bevölkerungsstruktur (Altersgliederung, soziale Gliederung), Traditionen, historischer Entwicklung und politischen Entscheidungen

effects of the socio-economic structure (such as: economy, age/sex distribution, traditions and projections, historical development and political decisions)

Haggett (Eds.): Socio-Economic Models in Geography. London 1976

Goudie, A.: The Human Impact on the Natural Environment. Oxford 1990

die Bevölkerungsentwicklung auf der Erde als globales Zukunftsproblem erfassen und beurteilen

Grenzen des Wachstums durch Umweltzerstörung, Hunger, Verknappung der Ressourcen, Raummenge

limits to growth: damage to the environment, malnutrition, shortage of resources and space

Haggett, P.: Geography: A Modern Synthesis. NY 1972

Kimpton, L. & D. P. Jones:

Familienplanung

family planning

Understanding Our Decisions -

Modellrechnungen

theories/models of population growth

Geography in a Changing World, Book 5. London 1987

(Weltweite Verstadterung/Fortsetzung)

(Global Urbanization/continued)

den weltweiten Prozess der Verstadterung und seine Ursachen erkennen

Tendenz zur physiognomischen und funktionalen Vereinheitlichung großer Stadte, Entwicklung der Einwohnerzahlen durch Bevolkerungswachstum und Wanderbewegungen

Megalopolen, Stadtebander

increasing similarity (functions, physiognomy) of cities,

growth of cities (natural increase, migration)

megalopolis, conurbations

Myrdal, G.: The World Poverty Problem. In: Britannica Book of the Year 1972

Waugh, D.: An Integrated Approach. Walton-on-Thames 1995 (Nelson)

Waugh, D.: The Wider World. Walton-on-Thames 1994 (Nelson)

Unterrichtssoftware:
Populationsdynamik

11/2 WIRTSCHAFTSRÄUME I

Countries of Different Stages of Development

Überblick

General Aspects

Lernziele

Inhaltsaspekte/Themen

Raumbeispiele/ Arbeitsthemen

Materialien/

Literaturhinweise

Die Schülerinnen und Schüler sollen

Staaten nach ihrem ökonomischen und sozialen Entwicklungsstand klassifizieren

Länder verschiedenen Entwicklungsstandes anhand wichtiger Strukturdaten

Diskussion verwendeter Klassifizierungen und Begriffe

countries of different stages of development (characteristic features and relevant data)

Vgl. hierzu die für die Jahrgangsstufe 13 aufgeführten Materialien zum Gesamtthema

discussion of classifications and definitions

Jahrgangsstufe 13

WIRTSCHAFTSRÄUME II

Wirtschaftliche Strukturen ausgewählter Staaten und Regionen

Countries of Different Stages of Development: Case Studies

Lernziele	Inhaltsaspekte/Themen	Raumbeispiele/Arbeitsthemen	Materialien/Literaturhinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen</p> <p>Raumpotential, Raumnutzungsmuster in der Landwirtschaft und der Industrie in den USA als Grundlage wirtschaftlicher und politischer Bedeutung verstehen</p>	<p>Physisch-geographische Bedingungen für die Raumnutzung; Verteilung, ethnische und soziale Gliederung der Bevölkerung, Verkehrserschließung, Kommunikationssysteme</p> <p>Agrarproduktion für den Weltmarkt im mittleren Westen (Agribusiness), ökologisch bedingte Grenzen der Produktion; Standortverlagerungen in einer mobilen, marktwirtschaftlich orientierten Gesellschaft und ihre Auswirkungen</p>	<p>USA – India (or developing country selected)</p> <p>environmental features/ecological potential and land use; distribution, ethnic and social structure of populations, transportation networks, systems of communication</p> <p>agricultural production for the world market (agribusiness), ecological limits/environmental hazards of production; change of location and its effects on the structure of the region</p>	<p>Die hier angeführten Materialien gelten für das gesamte Thema</p> <p>Bratzel, P. und H. Müller: Armut und Reichtum. In: GR 1979 (4), p. 145 – 148</p> <p>Geography. London 1976 Der Fischer Weltatmanach</p> <p>The [Year] Information Please Almanac. Houghton Mifflin Company. Boston & New York</p> <p>Waugh, D.: An Integrated Approach. Walton-on-Thames 1995 (Nelson)</p>

auf den Raum

Differenzierungen im EU-Raum als Wirtschaftsraum (Raumpotentiale, Wirtschaftskraft/BSP, Bevölkerungsverteilung, Erwerbsstruktur, Wanderungen)

England-Scotland or North-South-Contrast

imbalances (potentials, economic power/GNP, distribution of population, labour force and sectors, migration)

Waugh, D.: The Wider World. Walton-on-Thames 1994 (Nelson)

Eingeführte deutsche und englischsprachige Atlanten

WIRTSCHAFTSRÄUME II (Fortsetzung)

Lernziele	Inhaltsaspekte/Themen	Raumbeispiele/ Arbeitsthemen	Materialien/ Literaturhinweise
<p>die Komplexität geographischer und kulturgeographischer Ursachen des Entwicklungsrückstandes eines Landes aufzeigen und beurteilen</p> <p>Entwicklungsstrategien und Maßnahmen zur Strukturverbesserung auf ihre Auswirkungen untersuchen und bewerten</p> <p>die Notwendigkeit zur Zusammenarbeit (Europa/weltweit) zur Lösung supranationaler Probleme einsehen</p>	<p>An einem Entwicklungsland: Interdependenzen zwischen Naturbedingungen, Infrastruktur, Wirtschafts- und Außenhandelsstruktur, Sozialstruktur, soziokultureller Struktur, historischer und politischer Entwicklung</p> <p>Zielvorstellungen der Entwicklungshilfe; ihre Realisierung unter den gegebenen interdependenten Faktoren und unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte an demselben Beispiel</p> <p>Strukturfdefizite (z. B. Infrastruktur, Monostruktur, Abhängigkeit vom</p>	<p>developing country selected: interdependence of the physical environment, infrastructure, structure of economy and foreign trade, socio-cultural structure, historical and political development</p> <p>objectives/aims of development aid (limitations/success with regard to above aspects)</p> <p>structural deficits (e.g.: infrastructure, economy lacking diversification, dependence on the world market), limited</p>	

Weltmarkt), begrenzte
Ressourcen einzelner
Staaten/Regionen, ökonomisch
induzierte
Wanderungen etc.

resources of countries/regions,
migrations due to economic
imbalances

ERWEITERUNG UND BEGRENZTHEIT DER RESSOURCEN: ENERGIE

Limits to Growth: Energy

Lernziele	Inhaltsaspekte/Themen	Raumbeispiele/ Arbeitsthemen	Materialien/ Literaturhinweise
-----------	-----------------------	---------------------------------	-----------------------------------

Die Schülerinnen und Schüler sollen

Vorkommen, Förderung und Verbrauch wichtiger Energieträger einzelnen Wirtschaftsräumen zuordnen

Fördergebiete, Verbraucherzentren, Welt-handelsströme

Nuclear Power in Great Britain
areas of mineral exploitation and production, centres of consumption, world trade (route) patterns

Die hier angeführten Materialien gelten für das gesamte Thema

Folgen des Energiemangels und Auswirkungen wachsenden Energiebedarfs in Räumen unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklungsstandes aufzeigen

Schlüsselfunktion der Energiewirtschaft in einem Industrieland

energy production and its key role in industrialised countries

Beddis, R. & T. Parker: A Sense of Place (Book 1: Place and Space in Britain; Bk.3: The Changing World). OUP 1991

mögliche Zusammenhänge zwischen Nutzung und globalen Klimaveränderungen einsehen

Probleme der Energieversorgung in einem rohstoffarmen Entwicklungsland, ökologische Folgen

problems of energy supply in a developing country with poor (or no) resources, ecological problems

Deutscher Bundestag: Protecting the Earth's Atmosphere. An International Challenge. Bonn 1989

Prognosen über die Entwicklung des Energiebedarfs und der Energieversorgung bewerten

Treibhauseffekt, Ozonloch, saurer Regen, Smog

greenhouse effect, ozone depletion, acid rain, smog

increasing demand for energy due to population growth,

Kimpton, L. & David P. Jones: Understanding Our

steigender Energiebedarf
durch Bevölkerungswachstum,
Industrialisierung und
Verkehrsausbau

Notwendigkeit und
Möglichkeiten des
Energiesparens

industrialisation and
improvement of transportation
networks

necessity and ways of saving
energy

Decisions –
Geography in a
Changing World.
Book 5. London
1987

National Geographic:
Chernobyl - One
Year After (Vol. 171,
No. 5). 1987

The New Oxford
School Atlas

Raw, M.: Resources
and Environment.
London 1989

RWE: Biblis Nuclear
Power Plant. Essen
1986

Waugh, D.: An
Integrated Approach.
Walton-on-Thames
1995 (Nelson)

Waugh, D.: The
Wider World. W.-o.-
T. 1994 (Nelson)

5. Lehrplanteil Geschichte

5.1 Vorbemerkungen

5.1.1 Geschichtsunterricht mit bilingualem Profil

In allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe II wird im bilingualen Zug Geschichtsunterricht in englischer Sprache erteilt. In der Jahrgangsstufe 11 umfasst der Anteil des Faches Geschichte eine Stunde. In der Jahrgangsstufe 12 wird der Geschichtsunterricht im bilingualen Zug im ersten Halbjahr zweistündig, im zweiten einstündig geführt. In der Jahrgangsstufe 13 wird Geschichte im bilingualen Zug gemäß den Festlegungen im deutschsprachigen Lehrplan zusammen mit Sozialkunde als Kombinationsfach zweistündig unterrichtet.

Die Akzentuierung bestimmter historisch-politischer Themen im Sinne eines bilingualen Profils orientiert sich zum einen an der historischen Repräsentativität sowie ihrer Relevanz für die historisch-politische Bildung und darüber hinaus an dem historisch-politischen Bewusstsein der Zielkulturen.

Die Themenauswahl akzentuiert deutlich das bilinguale Profil (vgl. 5.1.3). Es ist zu berücksichtigen, dass die Zielgruppe aus Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen im Fach Gemeinschaftskunde besteht:

- a) Schülerinnen und Schüler des Grundfaches Gemeinschaftskunde
- b) Schülerinnen und Schüler des Leistungsfaches Gemeinschaftskunde mit Schwerpunkt Erdkunde oder Sozialkunde
- c) Schülerinnen und Schüler des Leistungsfaches mit Schwerpunkt Geschichte.

Da die Zielsetzungen des bilingualen Unterrichts im Teilbereich Geschichte mit unterschiedlichen Organisationsformen des deutschsprachigen Regelunterrichts korrelieren (Anteil am Grundfach, Beifach oder Schwerpunktfach), gibt es keinen direkten Bezugslehrplan. Thematische und inhaltliche Überschneidungen mit den deutschsprachigen Lehrplänen der Gemeinschaftskunde werden prinzipiell gering gehalten, jedoch immer dann nicht unbedingt vermieden, wenn der englisch geführte Geschichtsunterricht den deutschsprachigen Geschichtsunterricht ersetzt. Das Halbjahr 12/1 nimmt insofern eine Sonderstellung ein, als hier ein Thema behandelt wird, das auch Gegenstand des in deutscher Sprache geführten Unterrichts ist (zu diesem Problem vgl. 5.1.3 "Hinweise zur Stoffauswahl").

Im Hinblick auf die unterschiedlichen schulspezifischen Organisationsformen des bilingualen Unterrichts in der Sekundarstufe I (vgl. 1.2.3) muss bei Lerngruppen, die in englischer Sprache ausschließlich im Sachfach Erdkunde unterrichtet wurden, in dem in der Jahrgangsstufe 11 einsetzenden bilingualen Geschichtsunterricht verstärkt auf die didaktisch-methodischen Prinzipien der Unterrichtsgestaltung (problemorientierter, quellengestützter Arbeitsunterricht und Erwerb entsprechenden allgemeinen und spezifischen Fachwortschatzes) eingegangen werden.

5.1.2 Zur Anlage des Teillehrplans Geschichte

Die für den bilingualen Geschichtsunterricht verpflichtenden Lernziele sind in der Spalte eins des Lehrplans angegeben (linke Seite, linke Spalte). Die Profilierung des Geschichtsunterrichts im bilingualen Zug wird durch die spezifischen thematischen/inhaltlichen Aspekte belegt. Diese sind in der zweiten Spalte dokumentiert (linke Seite, rechte Spalte). Die Spalten eins und zwei bilden den verpflichtenden Teil des Lehrplans.

Der Teillehrplan Geschichte enthält in der Spalte drei (rechte Seite, linke Spalte) Vorschläge zu Unterrichtsthemen und entsprechende, auf sie bezogene Zeitansätze, in deren Rahmen der Lehrplan erfüllt werden kann. Die vierte Spalte (rechte Seite, rechte Spalte) bietet Materialvorschläge an, die sich auf die in Spalte drei vorgelegten Themen beziehen. Dabei ist zu beachten, dass die Materialien lediglich beschrieben, nicht aber durch genaue Quellenangaben belegt werden. Dies zu leisten bleibt einer Handreichung vorbehalten.

Die Spalten drei und vier richten sich auf die konkrete unterrichtspraktische Umsetzung und sind dazu bereits in der Zielsprache formuliert.

5.1.3 Hinweise zur Stoffauswahl für die Jahrgangsstufen 11 bis 13

Das Rahmenthema der Jahrgangsstufe 11, *The Emergence of Modern Society*, konzentriert die europäische Geschichte zwischen 1600 und 1850 auf sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Aspekte; diese Akzentuierung gewinnt ihre Rechtfertigung aus der politischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Bedeutung des aufsteigenden Bürgertums beim Übergang von der feudal-ständischen zur nationalstaatlich geprägten kapitalistischen Industriegesellschaft. Dabei wird die gewichtige und z. T. richtungweisende Rolle Großbritanniens in diesem historischen Prozess dadurch gewürdigt, dass das englische Bürgertum stärker als im deutschsprachigen Geschichtsunterricht berücksichtigt wird. Das Teilthema *Emancipation* setzt sich mit einem Begriff auseinander, der die historische

Entwicklung von Gruppen und Individuen seit Beginn der Neuzeit in hohem Maße charakterisiert. Da dieser Themenbereich besonders eng mit der britischen Geschichte des 19. Jahrhunderts verknüpft ist, entspricht er in modellhafter Weise den Anforderungen des bilingualen Profils.

Das Thema *Conflicting Ideologies and World War II* im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 12 nimmt im Geschichtsunterricht des bilingualen Zuges in der Sekundarstufe II eine Sonderstellung ein: Würde die Forderung nach verstärkter (oder sogar ausschließlicher) Hinwendung zu den "Partnerkulturen" umgesetzt, wäre es für die Schülerinnen und Schüler des Leistungsfaches Gemeinschaftskunde mit den Schwerpunkten Erdkunde oder Sozialkunde nicht möglich, Einsichten in die für das politisch-historische Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland zentral wichtige Epoche von 1917 bis 1945 zu erwerben, da die Organisation des bilingualen Unterrichts in der Sekundarstufe II dies sonst nicht zuließe. Um diesem Defizit vorzubeugen, werden antidemokratische Tendenzen nach 1918, die Entstehung und Ausbreitung rassistischer und extrem nationalistischer Ideologien und - in ihrem Gefolge - die Entstehung autoritärer und totalitärer Herrschaft zum Gegenstand des Halbjahres gemacht. Den Anforderungen des bilingualen Profils wird dadurch entsprochen, dass eine globale Perspektive der Geschichtsbetrachtung eingenommen und die Auseinandersetzung der führenden demokratischen Nationen mit der nach außen wirkenden Aggressivität dieser Ideologien zu einem zweiten zentralen Gegenstand des Themas gemacht wird.

Das Thema *The East-West Conflict: The Cold War Era* in der zweiten Hälfte der Jahrgangsstufe 12 verknüpft historische Entwicklungen mit zeitgeschichtlichen Bezügen. Es trägt der Globalisierung des Weltgeschehens Rechnung, die sich im Anschluss an den Zweiten Weltkrieg vollzog. Im Sinne des bilingualen Profils wird die Rolle der jeweiligen "Zielkulturen" besonders beleuchtet. Die Beschäftigung mit diesem Thema rechtfertigt sich einerseits aus der zentralen Bedeutung des Ost-West-Konflikts für das internationale System nach 1945 und seiner Konsequenzen für die politische Situation am Ende des 20. Jahrhunderts, andererseits aus der besonderen Rolle, die die USA in diesem Konflikt spielte.

Das Thema *The Present Era in Perspective* beschäftigt sich im ersten Teilthema, *Nationalism or Integration: the European Experiment*, mit dem Prozess der europäischen Einigung, wobei die kritische Perspektive Großbritanniens besonders akzentuiert wird.

Das zweite Teilthema, *The North-South Conflict*, stellt wiederum die globale Dimension in den Mittelpunkt. Der Nord-Süd-Konflikt lenkt einerseits den Blick auf eines der wichtigsten Problemfelder in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, ermöglicht andererseits durch die paradigmatische Behandlung Indiens und Pakistans die Berücksichtigung der Perspektive des bilingualen Profils.

5.2 Teillehrplan Geschichte

5.2.1 Jahrgangsstufe 11 Seite 37-41

The Emergence of Modern Society

5.2.2 Jahrgangsstufe 12 Seite 42-50

Conflicting Ideologies and World War II

The East-West Conflict: the Cold War Era

5.2.3 Jahrgangsstufe 13 Seite 51-53

The Present Era in Perspective

Teilthema I: Nationalism or Integration; the European Experiment

Teilthema II: The North-South Conflict: the Indian Subcontinent

Die Ausführungen zu diesem Teillehrplan finden sich auf den nachfolgenden Doppelseiten.

THE EMERGENCE OF MODERN SOCIETY

Ziele	Inhaltliche/thematische Aspekte	Themen	Materialien
Die Schülerinnen und Schüler sollen ...			
die Gesellschaftsordnung der mittelalterlichen Stadt als konkurrierendes Modell neben der feudalen Gesellschaftsordnung verstehen	Geschlossenheit und Öffnung: mittelalterliche Ständeordnung und Stadtbürgertum	1. Patterns of Medieval Societies (2)	1.1 Text and Picture: the Three Orders 1.2 Charts: social stratification ... a) during the High Middle Ages b) in a medieval town 1.3 Chart: town foundations 1200-1950 1.4 Text: On social change during the late Middle Ages
Am Beispiel des Wertesystems des frühneuzeitlichen Kaufmanns (ökonomischer Individualismus) die Frühphase des Kapitalismus verstehen	Frühkapitalismus	2. A New Class: <i>Homo Oeconomicus</i> (2)	2.1 Pictures: a) H. Holbein the younger, <i>Portrait of George Giszze</i> (alternat.: Jan Gossaert, <i>Portrait of a Merchant</i> , or Reymers Waele, <i>A Money-Changer and his Wife</i>) b) Anon., <i>Jacob Fugger in his office</i> 2.2 Text: "How to Succeed in Business", from Anon., <i>The King's Mirror</i> 2.3 Map: commercial expansion and politics: the Fuggers 2.4 Text: "The Merchant", from Aaron J. Gurevich, <i>Medieval Callings</i>
die grundsätzlichen Veränderungen im Verständnis der Welt am Beginn der Neuzeit verstehen	Neues Weltverstehen:		3.1 Map: European voyages of discovery: 15th and 16th centuries 3.2 Text: survey of inventions and

den Anteil des aufkommenden Bürgertums an diesem Prozess einschätzen können	Neues wissenschaftliches Denken; Erfindungen und Entdeckungen;	3. New Directions in Thought and Culture (2)	scientific discoveries 1450-1650 3.3 Text: from Francis Bacon, <i>New Organon (1620)</i>
am radikal-kritischen Denken der frühen Neuzeit die wiedergewonnene Bedeutung des Individuums erfassen und würdigen	Die Neuentdeckung des Individuums: Calvin, Recht auf Widerstand; Descartes, "Cogito, Ergo Sum"	3.4 Text: Jean Calvin, obedience to secular rulers 3.5 Text: René Descartes, "Cogito, Ergo Sum"	3.4 Text: Jean Calvin, obedience to secular rulers 3.5 Text: René Descartes, "Cogito, Ergo Sum"
das wirtschaftliche Gewinnstreben als stärkste Antriebskraft der Inbesitznahme neuentdeckter Länder erkennen;	Entdeckungen und Handel: Kolonialwirtschaft; Kapitalkonzentration (Bsp. Dreieckshandel; East India Company)	4. The Atlantic as a New Economic Focus (1)	4.1 Map: colonial empires and triangular trade patterns 4.2 Text: structure and history of the East India Company (overview)
die neuen Formen wirtschaftlichen Handelns kennen	Protestantisches Ethos und bürgerliches Streben; der Eigentumsbegriff	5. Middle Class Ethic and the Conception of Property (2)	4.3 Text: Robert Clive, Letter to William Pitt on India 5.1 Text: Richard Baxter (1615-1691) on predestination and the ethics of work (zusammengefasst)
die sich bes. im Protestantismus durchsetzende Auffassung von Arbeit und Lebensführung als wichtigen Faktor des vom Bürgertum getragenen neuen wirtschaftlichen Denkens erkennen	Die säkularisierte Staatsidee des Absolutismus: Staatsidee; Staatsraison	6. The Supreme Sovereignty of the Ruler versus the Ultimate Sovereignty of the Governed (2)	5.2 Text: Benjamin Franklin, on "Time is Money"
die grundlegende Bedeutung des Eigentumsbegriffes für die entstehende bürgerliche Wertehierarchie erkennen und würdigen	Der bürgerliche Partizipationsanspruch: Volkssouveränität; Gewaltenteilung	6.3 Text: from Charles de Montesquieu, <i>De l'Esprit des Lois</i> <i>Empfehlung: einen der Texte 6.1 bis 6.3 intensiv lesen, die anderen nach</i>	5.3 Text: from John Locke, <i>Second Treatise on Civil Government</i> , chapter VII
die Wandlung des Verständnisses von Herrschaft vom mittelalterlich-christlichen zum säkularisierten, rational bestimmten politischen Herrschaftsdenken verstehen			6.1 Text: from Jean Bodin, <i>Six Livres de la République</i> 6.2 Text: from John Locke, <i>Second Treatise on Civil Government</i>
das Gewicht des sich politisch artikulierenden Bürgertums bei diesem Prozess würdigen			6.3 Text: from Charles de Montesquieu, <i>De l'Esprit des Lois</i> <i>Empfehlung: einen der Texte 6.1 bis 6.3 intensiv lesen, die anderen nach</i>

die Ablösung des wirtschaftlichen Staatirigismus durch die Grundsätze liberalen Wirtschaftdenkens als Ausdruck des erstarkenden Bürgertums erfassen	Staatliche zentral gelenkte Wirtschaft: Merkantilismus Elemente des wirtschaftlichen Liberalismus: <i>Laissez-Faire</i> Prinzip	7. Regulated Economy Versus Free Market (2)	7.1 Chart: the mercantilist system 7.2 from Adam Smith, <i>The Wealth of Nations</i>
die Auseinandersetzung mit absolutistischen Tendenzen als Anstoß zur parlamentarischen Entwicklung in England verstehen; die Phasen und den zeitlichen Verlauf der Französischen Revolution kennen; die Rolle des Bürgertums in der Französischen Revolution beurteilen	<i>Glorious Revolution</i> ; Parlamentarisierung; Menschen- und Bürgerrechte; französische Revolution	8. Political Revolutions of the 17th and 18th Centuries (2)	8.1 Texts: overviews of the Glorious and the French Revolutions 8.2 Text: <i>Declaration of Rights</i> (1689) 8.3 Text: from <i>Declaration des Droits de l'homme et du Citoyen</i> 8.4 Chart: the French constitution of 1791
die weltgeschichtliche Bedeutung der industriellen Revolution verstehen, ihre Ursachen und ihren Ablauf kennen und ihre ungebrochene Wirkung bis heute einschätzen	Industrielle Revolution	9. The Formation of Class Society 9.1 The Industrial Revolution in Britain and on the Continent (1)	9.1.1 Text: overview of the Industrial Revolution in Britain and on the Continent
die sozio-kulturellen Bedingungen für die Herausbildung des industriellen Unternehmertums kennen	Sozio-kulturelle Bedingungen der Herausbildung des industriellen Unternehmertums	9.2 Entrepreneurship and Business (1)	9.2.1 Texts: biographical sketches of early industrialists (e.g. Darby; Arkwright); history of companies
die Rolle des sich herausbildenden Unternehmertums für die Industrielle Revolution verstehen und beurteilen	Binnenwanderung; Entstehung industrieller Ballungszentren; soziale Lage der Arbeiterschaft; Vermassung, Not der Arbeiter, Mangel an rechtlichem	9.3 The Making of the Working Class (3)	9.3.1 Statistical sources and/or maps: a) migration within Britain 1750 - 1900 b) distribution of urban and rural population 1800 - 1900
die Auswirkungen der industriellen Revolution auf den einzelnen und auf die Gesellschaft verstehen und bedenken			

Schutz; Bildung von Klassenbewusstsein der Arbeiterschaft; Teilidentität von Staats- und Unternehmerinteresse

verschiedene Ansätze zur Lösung der sozialen Frage kennen

die Entstehung von Klassenbewusstsein aus gemeinsamen Gruppenerfahrungen und -zielen verstehen und seine Rolle für die politische Willensbildung und Aktion abwägen

Die Grundpositionen des politischen Liberalismus kennen und als politische Ordnungsvorstellung des Bürgertums verstehen

die Diskrepanz zwischen der sozio-ökonomischen Situation Großbritanniens im frühen 19. Jahrhundert und dem überholten System politischer Repräsentation verstehen und bewerten

die Ausweitung der politischen Teilhabe als Anpassung an die veränderte sozio-ökonomischen Strukturen Großbritanniens verstehen und beurteilen

die sozialen und wirtschaftlichen Hintergründe der Protestbewegungen in Großbritannien in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts verstehen

die Arbeiterbewegung in den Formen genossenschaftlich-gewerkschaftlicher

9.3.2 Texts:

a) from: Reports of the Factory Commission 1833 on child labour

b) factory rules:

c) William Cobbett on factories and on class (from *Cobbett's Political Register*)

d) Friedrich Engels on class (*The Condition of the Working Class in England*)

9.3.3 Timeline: overview of reforms in factories and mines during the 19th century

10. Liberalism and Reform in Britain (2)

10.1 Text: John Stuart Mill, from *On Liberty* (1859)

10.2 Text: overview of liberal movements on the continent

10.3 Maps: effects of the 1832 Reform Law

10.4 Text: liberal Reform in Britain, 1832 - 1918 (overview)

11. Labour Organisation and Labour Representation in the 19th and Early 20th Century (2)

11.1 Chart: interrelationship between social tensions in Britain 1790 - 1860 and economic factors

11.2 Text: the People's Charter

11.3 Text: Combination Acts

11.4 Case Study: the Tolpuddle Martyrs

Soziale und wirtschaftliche Motive der Protestbewegungen in England; Chartismus;

Corn Laws; Formen des gewerkschaftlichen Zusammenschlusses und die

Gruppierungen und politischer Parteien kennen und ihre Funktion als soziale und politische Emanzipationsbewegung begreifen

Haltung des Staates in Großbritannien
Labour Party

- 11.5 Text: on Self-Help Movements
- 11.6 Text: Trade Unions 1850 - 1914 (overview)
- 11.7 Text: the 1918 Constitution
- 11.8 Chart: the Labour Vote 1900 - 1945

die pragmatisch-reformistische Orientierung der politisch organisierten englischen Arbeiterbewegung und deren wachsenden Einfluss erkennen und bewerten

die Emanzipation der Frau als Teil eines umfassenden Prozesses der Befreiung benachteiligter Gruppen aus Unmündigkeit u. Abhängigkeit begreifen

Die rechtliche, ökonomische und soziale Situation der Frauen in Europa und USA im 19. Jahrhundert; Politische Emanzipation der Frau: Frauenwahlrecht;

Suffragetten;

12.3 Text: Emmeline Pankhurst, "Why We Are Militant"

die Suffragettenbewegung in Großbritannien als erste von Frauen selbst artikulierte Emanzipationsbewegung kennen und beurteilen

die Rolle des Ersten Weltkriegs;

12.4 Statistical source: women's employment during WW I

die katalytische Bedeutung des Ersten Weltkrieges für die politische und gesellschaftliche Gleichstellung der Frau verstehen

Aspekte der Frauenemanzipation im 20. Jahrhundert: Bildung; Berufstätigkeit; Führungspositionen; familiäre Situation; Frauen in der Politik

Die erhebliche Diskrepanz zwischen rechtlichen Garantien und realer Umsetzung des Gleichheitsanspruches am Ende des 20. Jahrhunderts erkennen und bewerten

c) women in professions

d) divorce in GB 1901 - 1985
e) women in Parliament 1918 - 1970 ff.

12. World War I and the Political Emancipation of Women

(2)

12.1 Time Line: political emancipation of women

12.2 Chart: women's Legislation 1838 - 1929

12.6 Statistical sources:

a) women's education 1850 - 1995

b) working women in GB

c) women in professions

d) divorce in GB 1901 - 1985

e) women in Parliament 1918 - 1970 ff.

CONFLICTING IDEOLOGIES AND WORLD WAR II

Ziele	Inhaltliche/thematische Aspekte	Themen	Materialien
Die Schülerinnen und Schüler sollen ...	Pariser Friedensverträge	1. Resettlement and Vision: the Paris Peace Treaties (1)	1.1 Map: German losses, 1919 1.2 Map: The collapse of 3 empires and the emergence of the successor states 1.3 Text: Extract of important articles of the Versailles Peace Treaty
die wichtigsten Bestimmungen der Pariser Friedensverträge kennen und ihre Auswirkungen auf Sieger und Verlierer des Ersten Weltkriegs beurteilen	Der Aufstieg Mussolinis; Prinzipien des italienischen Faschismus	2. Principles of Fascist Ideology (1)	2.1 Text: extracts from Benito Mussolini, "Fascist Doctrines", from the <i>Encyclopedica Italiana</i>
die wichtigsten Prinzipien der faschistischen Ideologie kennen und beurteilen	Prinzipien der NS-Ideologie	3. Principles of Nazism (1)	3.1 Text: extracts from Adolf Hitler, <i>Mein Kampf</i> (<i>Texts in German</i>)
die Expansion Japans nach 1931 und deren Hauptgründe kennen	Expansion Japans 1931 - 1939; Positionen des Ultranationalismus und	4. Expansionist Nationalism in Japan (1)	4.1 Map: expansion of the Japanese Empire, 1931 - 1939

Militarismus in Japan nach 1930

4.2 Text: *the Way of Subjects*
(1941)

die Positionen des japanischen Nationalismus und Militarismus kennen und beurteilen

die wichtigsten innen- und außenpolitischen Zusammenhänge der weltgeschichtlichen Entwicklung von 1919 bis 1935 kennen

Die Niederlage der liberalen Demokratie in Süd-, Mittel- und Osteuropa; die Errichtung eines militaristischen Systems in Japan; der Isolationismus der USA;

5. World Politics 1919 - 1935: an Overview
(3)

5.1 Texts: texts from textbooks

Method. Hinweis: Umsetzung von Lehrbuchinformation in Zeitleisten; Gruppenarbeit

die Sonderstellung des Nationalismus im Vergleich mit dem italienischen Faschismus und dem japanischen Ultrationalismus erkennen und werten

Die Singularität von nationalsozialistischer Ideologie und Herrschaft

6. Dimensions of Nazi Rule
(1)

6.1 Texts: key texts (see 2.1 and 3.1)

entscheidende Merkmale des nationalsozialistischen Regimes erkennen und ihre Auswirkungen auf einzelne Lebensbereiche verstehen

Führerstaat; SS-Staat; Rolle der Propaganda; Aspekte des Alltagslebens

7. The Nature of the Nazi Regime
(3)

7.1 Texts: narrative texts on life in Nazi Germany (by non-German observers)

7.2 Graph: organization of the NSDAP

7.3 Texts and graphs: the Hitler Youth Movement

7.4 Graph: the organization of terror

die Stationen der Verfolgung jüdischer
Mitbürger kennen und die Dimension
des Holocaust erfassen

Judenpolitik im Dritten Reich;
Holocaust

8. Dimensions of Racism: from Persecution to
Extermination
(3)

8.1 Pictures: from persecution
to extermination

8.2 Time Line: Nazi policy
towards the Jews

8.3 Text: from Rudolf Hess,
Commandant of Auschwitz

8.4 Documentary Film: the
liberation of Bergen Belsen
Concentration Camp (or
Buchenwald)

8.5 Text: Richard von
Weizsäcker, from his speech
given on the occasion of a
commemorative ceremony,
May 8, 1985 (*German text*)

Alternative:

8.1 Time Line: Nazi policy
towards the Jews

8.2 Feature Film: *Holocaust* or
Schindler's List

8.3 Text: Richard von Weiz-
säcker, from his speech given
on the occasion of a
commemorative ceremony,
May 8, 1985 (*German text*)

die ideologischen Quellen der nationalsozialistischen Außenpolitik kennen

Lebensraum-Ideologie;

Stationen und Phasen der Außenpolitik des Dritten Reiches; der Eroberungscharakter des 2. Weltkriegs

die Außenpolitik Hitlers als Konsequenz der Lebensraumideologie erfassen

9. The Conquest of "Lebensraum"

(2)

9.1 Time Line: "Steps to War"

9.2 Text: the *Hossbach Memorandum*, Nov. 1937 (*German text*)

9.3 Texts: dispatches and reports of Allied Diplomats in Berlin on the eve of W W II

die freihetliche Gegenposition zum totalitären Machtanspruch der Achsenmächte kennen

Positionen der westlichen Demokratien:

Politik der Friedenssicherung ("Appeasement");

Grundverständnis der westlichen Demokratien

10. Western Reaction to Nazi Aggression

(2)

10.1 Cartoon: David Low, "Stepping stones to glory." (1936)

10.2 Text: statements by Prime Minister Chamberlain and Winston Churchill related to the Munich settlement (1938)

10.3 Text: from Franklin D. Roosevelt, *The "Four Freedoms" Speech*, 1941

10.4 Text: *the Atlantic Charter*, 1941

11. The Second World War

Verlauf und Phasen des 2. Weltkriegs kennen

Verlauf des 2. Weltkriegs; Phasen und Schauplätze; Hiroshima; die Kriegskonferenzen

die neue Dimension der Kriegsführung seit 1945 erkennen und ihre politischen Konsequenzen werten

die wichtigsten Beschlüsse der Kriegskonferenzen der Alliierten kennen und bewerten

11.1.1 Time Line: the 2nd World War

11.1.2 Maps: theatres of War

11.1.3 Texts: eye witness accounts on selected topics

11.1.4 Texts: eye witness accounts on Germany 1945 / documentary film: extracts from newsreels

11.1.5 Chart: terms of the Conferences of Yalta and Potsdam concerning post war

Germany

11.1.6 Map: central Europe
after WW II

die Ziele der deutschen
Besatzungspolitik begreifen

Deutsche Besatzungspolitik (am
Beispiel von Frankreich und Polen)

11.2 Europe under Nazi Rule
(3)

11.2.1 Maps: German
domination of Europe

11.2.2 Maps: Poland and
France under German
occupation

11.2.3 Statistical source:
German economic exploitation
of Poland

11.2.4 Statistical source:
foreign workers forced to work
in Germany

11.2.5 Pictures/ photographs:
German occupation in Poland
and France

11.2.6 Text: principles of
German rule in the occupied
eastern countries

11.2.7 Text: on the exploitation
of manpower

(*German text: "Die
systematische Nutzung
industriell-wirtschaftlicher
Kapazitäten und die
Ausbeutung menschlicher
Arbeitskraft"*)

die unterschiedliche
Herrschaftsausübung in den besetzten
Ländern West- und Osteuropas kennen
und bewerten

THE EAST-WEST CONFLICT: THE COLD WAR

Ziele	Thematische/inhaltliche Aspekte	Themen	Materialien
Die Schülerinnen und Schüler sollen ...			
die Ursachen des Kalten Krieges verstehen und seine Entwicklung kennen	Kalter Krieg: Begriffsbestimmung und Verlauf; Eiserner Vorhang	1. The Cold War (2)	1.1 Text: overview of the Cold War 1946 - 1990 1.2 Map: central and eastern Europe 1945 - 1949 (Soviet satellite system in Europe after 1945)
Aufgaben und Struktur der Vereinten Nationen erfassen	UNO	2. The United Nations Organisation (1)	2.1 Diagram: the United Nations Organisation 2.2 Text: excerpts from the UN Charter
die Ursachen für die ideologisch und machtpolitisch begründete Entfremdung zwischen den entstehenden Blöcken erkennen und beurteilen	Politik der Eindämmung (Containment); Sicherheitsbedürfnis der Sowjetunion; Ausdehnung des sowjetischen Einflussbereichs	3. The Road to Confrontation (2)	3.1 Text: George F. Kennan, the <i>Long Telegram</i> of 22 February 1946 3.2 Text: George F. Kennan, the <i>Mr. X Article</i> 3.3 Text: Vyacheslav Mikhailovich Molotov on "equal opportunities" 3.4 Text: Winston Churchill, the <i>Iron Curtain Speech</i> of 5 March 1946

- wie vorhergehend -	Truman Doctrine; Marshall Plan; Zwei-Lager-Theorie	4. Truman Doctrine and Marshall Plan (2)	4.1 Text: the <i>Truman Doctrine</i> , address to US Congress of 12 March 1947 4.2 Text: the <i>Marshall Plan</i> , speech at Harvard University of 5 June 1947 4.3 Text: A. A. Zhdanov at the refounding conference of the COMINFORM, 22 Sept., 1947
die ökonomisch-politischen Ursachen der Berlin-Krise 1948 und ihre Folgen verstehen	Berlin-Blockade	5. The Berlin Crisis 1948/49 (1)	5.1 Map, figures and text on the Berlin air lift
die Bedeutung des Korea-Krieges für die globale Dimension des Kalten Krieges verstehen	Korea-Krieg	6. The Korean War (1)	6.1 Maps: the Korean War, June 1950 to July 1951/53 6.2 Extracts from a documentary film on the Korean War
die Verfestigung des Ost-West-Konflikts in den Militäralianzen und die wachsende Bedrohung des Weltfriedens durch forciertes atomares Aufrüsten erkennen und verstehen	Atomares Wettrüsten; NATO; SEATO; Warschauer Pakt	7. The Nuclear Arms Race and Political Alliances (1)	7.1 Statistical sources on the nuclear arms race 1945 – 1990 7.2 Map: the political geography of the mid-1950s
die Veränderung der politischen Gegebenheiten als Auslöser für die Verringerung der Spannung zwischen Ost und West erkennen	Friedliche Koexistenz	8. The Period of the "Thaw" (1)	8.1 Text: Nikita S. Khrushchev on peaceful coexistence
die Kuba-Krise als Höhe- und Wendepunkt des Kalten Krieges verstehen	Kuba-Krise	9. The Cuban Missiles Crisis (1)	9.1 Documentary Film on the Cuban Missiles Crisis and/or maps, statistical sources, photographs, texts, graphs etc. illuminating the period from Sept. 1st to October 27th, 1962

die Bewältigung der Kuba-Krise als Auslöser für den beginnenden Entspannungsprozess begreifen

Nukleare Abrüstung; SALT; KSZE

10. Détente
(2)

10.1 Text: article(s) on détente and disarmament 1963 - 1990

den Umbruch in der Sowjetunion als ursächlich für entscheidende weltpolitische Veränderungen verstehen

Glasnost und Perestroika; von der UdSSR zur GUS; Vereinigung der beiden deutschen Staaten; Ende des Kalten Krieges

11. The Collapse of the Soviet Union
(2)

11.1 Text: *Perestroika* and *Glasnost* (from works of reference)

11.2 Texts: from leading newspapers and news magazines on the collapse of the USSR, the end of the East-West Conflict and the unification of Germany

11.3 Maps: Eurasia 1985 and 1995

Jahrgangsstufe 13

THE PRESENT ERA IN PERSPECTIVE

I. Nationalism or Integration: the European Experiment

Ziele	Thematische/inhaltliche Aspekte	Themen	Materialien
Die Schülerinnen und Schüler sollen ...			
Entwürfe der europäischen Einigung kennen und bewerten	Visionen Europas	1. Thinking Europe (3)	1.1 Texts: extracts from speeches by leading European statesmen of the 40s and 50s (e.g. Churchill, Adenauer, Schuman)
die wichtigsten Stationen des europäischen Einigungsprozesses kennen und in die historische Entwicklung einordnen können	EGKS (engl. ECSC); EWG (engl. EEC); EG (engl. EC); EU (engl. EU)	2. The Growth of the European Community (3)	2.1 Text: chronology of the process of European integration 2.2 Pictures: cartoons on the process of European integration 2.3 Diagrams: the European Community and its main institutions

die zentralen europäischen Institutionen, ihre Kompetenzen und Funktionsweisen kennen und verstehen

Europäische Kommission; Ministerrat; Europäisches Parlament; Europäischer Gerichtshof

3. European Institutions and their Functions

(2)

3.1 Diagram: EU institutions

3.2 Text: text relating to the conflict between national and European institutions (e.g. national parliaments vs. European parliament)

den Vertrag von Maastricht als grundlegende Entscheidung für ein integriertes Europa begreifen

Schengener Abkommen; Maastrichter Vertrag;

4. The Maastricht Treaty

(2)

4.1 Text: key passages from the treaties of Schengen and Maastricht

kritische Stimmen zum europäischen Einigungskonzept und ihre Beweggründe kennen und bewerten

Britische Kritik am europäischen Einigungskonzept

5. Meeting the Challenge

(2)

5.1 Texts: texts summing up controversial views on the Maastricht Treaty

II. The North-South Conflict: India

Diese Doppelseite befindet sich im Lehrplanteil Sozialkunde

6. Lehrplanteil Sozialkunde

6.1. Vorbemerkungen

6.1.1. Sozialkundeunterricht mit bilingualem Profil

Der Sozialkundeunterricht wird im bilingualen Zug (Englisch) in den Jahrgangsstufen 12 und 13 erteilt. In der Jahrgangsstufe 12 umfasst der Anteil des Faches Sozialkunde eine Stunde im ersten Halbjahr und zwei Stunden im zweiten Halbjahr. In der Jahrgangsstufe 13 gilt, analog zum Grundfachlehrplan Gemeinschaftskunde (Deutsch), die Fächerkombination Geschichte/Sozialkunde.

6.1.2. Zur Anlage des Lehrplans

Der Lehrplanentwurf Sozialkunde im bilingualen Zug orientiert sich am deutschen Lehrplan Gemeinschaftskunde, modifiziert und erweitert aber die dort vorgesehenen Themen durch die Einbeziehung von Inhalten und Perspektiven aus beiden angelsächsischen Zielkulturen.

6.1.3. Hinweise zur Stoffauswahl im Sozialkundeunterricht des bilingualen Zuges

Der Lehrplanentwurf für den englischsprachigen Sozialkundeunterricht im bilingualen Zug stellt die politische Ordnung der beiden Zielkulturen Großbritannien und Vereinigte Staaten von Amerika in den Mittelpunkt. Neben der Vermittlung von Grundwissen über ihre Verfassungsordnungen geht es um Einsicht in den Ablauf politischer Prozesse in beiden Demokratien. Als dritte Komponente tritt der Vergleich mit dem politischen System der Bundesrepublik Deutschland hinzu.

Bei der Behandlung der politischen Systeme der beiden Zielkulturen nimmt der institutionenkundliche Aspekt beträchtlichen Raum ein, denn die Kenntnis der beiden Regierungssysteme und ihre Herleitung aus der politischen Philosophie sind notwendige Voraussetzung für das Verständnis des liberalen Verfassungsstaates und der parlamentarischen Demokratie in Kontinentaleuropa. Notwendige berechtigte Kritik an Regierungsformen lässt sich nur auf der Grundlage soliden fachlichen Wissens üben. Mit Hilfe dieser faktischen Orientierung soll der Verabsolutierung der deutschen Perspektive vorgebeugt werden. Die beiden anderen Dimensionen des Politikbegriffs, "Inhalt" und "Prozess", stehen gleichrangig neben der Dimension "Form".

Das Rahmenthema der Jahrgangsstufe 12 gliedert sich in vier Teilthemen:

Teilthema 1 *The Roots of Liberal Democracy* betrachtet die kontinuierliche Entwicklung der in England begründeten, durch die Vereinigten Staaten von Amerika fruchtbar ergänzten Tradition angelsächsischen politischen Denkens. Ausgehend vom Machtstaat Hobbes'scher Prägung wird die allmähliche Entwicklung des Demokratiedenkens bis hin zu Deweys Konzept der "Demokratie als Lebensform" aufgezeigt. Nicht nur die Verknüpfung der einzelnen politischen Theorien untereinander, sondern auch ihre enge Verzahnung mit der französischen Denktradition wird thematisiert. Dieses erste Teilthema, das sich an "traditionellen" Unterrichtsmethoden ausrichtet und Textarbeit zur Grundlage hat, ist nicht als abgeschlossen zu betrachten, sondern soll bei der Behandlung der nachfolgenden Teilthemen mit Beispielen aus der politischen Praxis verbunden werden.

Teilthema 2 *Civil Rights* legt den Schwerpunkt auf die Zielkultur Vereinigte Staaten. Die Anlage dieses Themenkomplexes ermöglicht die Anwendung offener Unterrichtsformen.

Die Teilthemen 3 und 4, *Representation* und *Participation*, beschäftigen sich mit den politischen Institutionen und dem Ablauf politischer Prozesse in den beiden Zielkulturen und in der Bundesrepublik Deutschland.

In der Jahrgangsstufe 13 umfasst das Generalthema des Sozialkunde/Geschichtsunterrichts zwei Teilthemen: 1. *Nationalism or Integration: the European Experiment*; 2. *The North-South Conflict*.

6.1.4. Ziele

Die allgemeine Zielsetzung des englischsprachigen Sozialkundeunterrichts der Jahrgangsstufe 12 orientiert sich an folgenden Leitlinien:

- Kenntnis der wichtigsten Normen, Institutionen, Strukturen, und Prozesse der Zielkulturen und der Bundesrepublik Deutschland unter komparativem Aspekt;
- Fertigkeit, politische Ordnungen und politische Prozesse sachlich zu erörtern und eigene Meinungen begründet zu vertreten.

Für die Jahrgangsstufe 13 gilt:

- Kenntnis und Erörterung der historischen Dimension des Ost-West-Konflikts und seiner Überwindung;
- Erschließung Europas als supranationales Handlungsfeld der Politik;
- Verständnis von Risiken und Entwicklungslinien im internationalen System;
- Fertigkeit, die Entfaltung internationaler Strukturen, ihre Dynamik, ihre Probleme vor dem Hintergrund zeitgeschichtlicher und historischer Analyse und unter Einbezug der Perspektiven der Zielkulturen sachlich zu erörtern und kritisch zu diskutieren.

6.1.5. Bemerkungen zur Unterrichtsmethode

Wie im deutschen Sozialkundeunterricht werden auch im bilingualen Sachfach Methoden bevorzugt, die Selbständigkeit, Kooperationsfähigkeit und Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler fördern. Im Sozialkundeunterricht des bilingualen Zuges (Englisch) tritt aber das Moment der kommunikativen Kompetenz in den Vordergrund, einerseits in ihrer fremdsprachendidaktischen Definition, darüberhinaus aber auch in ihrem Charakter als Grundlage der politischen Kompetenz.

Dem Umgang mit Medien (Texte, Tabellen, Statistiken) sowie der Anwendung kommunikativer Basisqualifikationen (Vortrag, Diskussion, Debatte) kommt deshalb besondere Bedeutung zu.

6.2 Teillehrplan Sozialkunde

6.2.1 Jahrgangsstufe 12

Seite 57-66

Government and Politics in Great Britain, the United States
and Germany under Comparative Aspects

Teilthema I: The Roots of Liberal Democracy

Teilthema II: Civil Rights

Teilthema III: Participation

Teilthema IV: Representation

6.2.2 Jahrgangsstufe 13

Seite 67-71

The Present Era in Perspective

Teilthema I: Nationalism or Integration: The European Experiment

Teilthema II. The North-South-Conflict: The Indian Subcontinent

Die Ausführungen zu diesem Teillehrplan finden sich auf den nachfolgenden Doppelseiten.

Jahrgangsstufe 12

GOVERNMENT AND POLITICS IN GREAT BRITAIN, THE UNITED STATES AND GERMANY UNDER COMPARATIVE ASPECTS

Teilthema I: The Roots of Liberal Democracy

Ziele

Inhaltliche/thematische Aspekte

Themen

Materialien

Die Schülerinnen und Schüler sollen

Konzepte der anglo-amerikanischen Denktradition kennen und prüfen, inwieweit sie auf Freiheit, Recht und inneren Frieden abzielen

Hobbes: Machtstaat zur Verhinderung des Kampfes aller gegen alle bei Inkaufnahme der damit verbundenen Beschränkung der Freiheit des Individuums

Locke: Konstituierung einer politischen Gesellschaft als Übereinkunft einer zur Mehrheitsbildung fähigen Anzahl freier Menschen

1. Hobbes: Leviathan or the Powerful State (1)

Text: Hobbes on the Powerful State; excerpt from: *Leviathan*, 1651

2. Locke: Government by Consent (2)

Texts: Locke on 2.1 majority rule 2.2 government by consent;

excerpts from: *Two Treatises of Government*, 1690

3. Paine: Rights of Man (1)

Paine: Idee der Repräsentativregierung
natural rights
civil rights

Text: Paine on natural rights and the idea of representative government;

excerpts from: *Rights of Man*, 1791

4. Declaration of Independence: Basic Law of Western Parliamentary Democracies? (2)

Declaration of Independence: Grundprinzipien westlich parlamentarischer Demokratien

die im anglo-amerikanischen Bereich entstandenen geistesgeschichtlichen Prinzipien und Gestaltungselemente der politischen Ordnungen der USA, Großbritanniens und Deutschlands kennen

Text: *Declaration of Independence*, 1776

Freiheitsrechte des Individuums

5. Mill: The Liberty of the Individual (1)

Text 1: Mill on liberty and the individual; excerpt from: *On Liberty*, 1859

Mill: Verteidigung der Freiheit gegen Despoten, aber auch gegen die Tyrannei der Mehrheit

Text 2: representative government as the best form of government;

6. Mill: The Best Form of Government (1)

Mill:
Repräsentativregierung als beste Regierungsform

excerpt from: *Considerations on Representative Government*, 1861

Jahrgangsstufe 12

Teilthema I: The Roots of Liberal Democracy (Fortsetzung)

Ziele	Inhaltliche/thematische Aspekte	Themen	Materialien
die zeitgemäße Ausgestaltung der o.a. Prinzipien als fortwährende Aufgabe von Politik erfassen	Madison: <i>checks and balances</i> als Weiterentwicklung des Montesquieuschen Gewaltenteilungsgedankens	7. Madison: Institutionalizing Liberty (2)	Text 1: liberty as a constituent element of modern democracy Text 2: reassessment of Montesquieu's idea of the separation of powers; excerpts from: <i>The Federalist Papers</i> , 1787/88
die zeitgemäße Ausgestaltung der o.a. Prinzipien als fortwährende Aufgabe von Politik erfassen	Dewey: Demokratie nicht als abstrakte politische Institution, sondern als Form menschlichen Zusammenlebens überhaupt	8. Dewey: Democracy as a Way of Life (1)	Text: democracy as a way of life; excerpt from: <i>Democracy and educational Administration</i> , 1937

Jahrgangsstufe 12

Teilthema II: Civil Rights

Ziele	Inhaltliche/thematische Aspekte	Themen	Materialien
Die Schülerinnen und Schüler sollen ausgewählte garantierte Grundrechte und ihre konstitutive Bedeutung für die freiheitliche Demokratie am Beispiel konkreter Fälle aus dem Bereich der amerikanischen Zielkultur kennen und erörtern	Entwicklung des Menschenrechtsge- dankens von den <i>Bill of Rights</i> über die französische Menschenrechtserklärung (1789) bis zum Grundgesetz Diskussion ausgewählter Grundrechte an Fallbeispielen	1. Freedom Rights from the <i>Bill of Rights</i> to the <i>Grundgesetz</i> (1) 2. Civil Rights in the USA: (2) - Right to Bear Arms	Text 1: <i>Bill of Rights</i> Text 2: <i>Constitution of the USA, Amendments 1-10</i> Text 3: GG-Art. 1-19 Text 1: <i>Constitution of the USA, Amendment 2</i> Text 2: opinions for and against the right to bear arms Text 1: <i>Constitution of the USA, Amendment 1</i> Text 2: opinions for and against the freedom of
		or (alternative:) - Freedom of Religion	

religion

Text 3: ruling of the Supreme Court on the issue of prayers in state schools

or (alternative:)
- Freedom of Speech

Text 1: *Constitution of the USA, Amendment 3*

Text 2: informative and argumentative newspaper articles on the burning of the American flag during the Vietnam War

Text 3: Supreme Court rulings on this issue

Chart: the Supreme Court
Text: judicial review

3. The Function of the Supreme Court
(1)

Instrumente des Schutzes der garantierten Grundrechte kennen und am konkreten Beispiel bewerten

Institutioneller Schutz der Menschenrechte; Rolle und Bedeutung von *Supreme Court* und *Judicial Review*

Jahrgangsstufe 12

Teilthema III: Participation

Ziele	Inhaltliche/thematische Aspekte	Themen	Materialien
Die Schülerinnen und Schüler sollen			
die Entwicklung der Herrschaftsbestellung durch Wahlen seit 1821 kennen	Entwicklung des Wahlrechts am Beispiel Großbritanniens	1. Winning the Right to Vote (1)	Table: the right to vote 1821- 1945
unterschiedliche Wahlsysteme kennen und ihre Auswirkungen auf Parlamentzusammensetzungen erörtern und würdigen	Mehrheitswahl, Verhältniswahl,	2. Electoral Choice in Great Britain (1)	2.1 Picture: ballot paper on general elections 2.2 Text on the electoral system in Great Britain 2.3 Statistical sources: a. relation of class and voting b. votes cast in national elections since 1945
	Problematik der Wahlgerechtigkeit	3. The Effects of a Disproportional Electoral System	Statistical sources, table of figures: election results Chart: the German voting system

(2) Text: elections in the USA: characteristic features of the American electoral system

4. The *personalisierte Verhältniswahl*

(1)

Besonderheiten der amerikanischen Wahlen kennen und verstehen

Personalisierte Verhältniswahl

Wahlen zum amerikanischen Kongress, Problematik der Wahlbeteiligung, Bedeutung der *midterm elections*

5. American Voters Work Harder

(2)

1. Flow charts: on the path to the White House;

2. picture: ballot paper

Präsidentenwahlverfahren:

- *caucus*
- *convention*
- *direct primary*
- *petition*

6. The Presidential Elections

(2)

Various texts on the different party systems in Great Britain, the United States and Germany

Parteiensysteme der drei Zielkulturen

Unterschiede der Parteiensysteme der Zielkulturen charakterisieren können

7. Political Parties Compared

(3)

Jahrgangsstufe 12

Teilthema IV: Representation

Ziele	Inhaltliche/thematische Aspekte	Themen	Materialien
Die Schülerinnen und Schüler sollen			
Struktur- und Funktionszusammenhänge der politischen Systeme der Zielkulturen kennen und vergleichend erörtern können	Verfassungsrechtliche und politische Kompetenzen ausgewählter Staatsorgane der Zielkulturen:		
die Bedeutung der wichtigsten Verfassungsorgane kennen und ihre Funktion im Gesamtsystem verstehen	<ul style="list-style-type: none">1. Parlament und Regierung- Regierung - Regierungsfraktion - Opposition- Gewaltenteilung- Montesquieu vs. Madison?- Parteidisziplin vs. Gewissensentscheidung- <i>checks and balances</i>	1. The Role of Parliament in Great Britain and Germany (3)	<ul style="list-style-type: none">1.1 Charts: Parliament in Great Britain; Parliament in Germany;1.2 Texts: "modern Parliaments"1.3 Text: the ideal of "the separation of powers" vs reality1.4 Texts: excerpts from Montesquieu, <i>De L'Esprit des Lois</i>, 1749, and Madison, <i>The Federalist</i>, 1787/88 Texts: the role of MPs today vs "the classical ideal of a Member of Parliament"

- *Prime Minister*, Bundeskanzler

- Anforderungen an das Amt des Regierungschefs

3.1 Chart and text: the American Congress

3.2 Text: relationship President - Congress

Text: Congress in action

2. The Role of the Individual MP
(1)

3. A Different Kind of Parliament: Congress
(2)

Text: the strong position of the Prime Minister

Text: how different Prime Ministers/Bundeskanzler fill their role

4. How Congress Works
(1)

5. *Prime Ministerial Dictatorship?*
(2)

6. Qualities of a *Prime Minister/Bundeskanzler*
(2)

Jahrgangsstufe 12

Teilthema IV: Representation (Fortsetzung)

Ziele	Inhaltliche/thematische Aspekte	Themen	Materialien
	<ul style="list-style-type: none">- Regierungsstil- die amerikanische Präsidialdemokratie	7. Kanzlerdemokratie (1)	Text: Art. 65-68 GG
	<p>2. die Rolle des Staatsoberhauptes in den politischen Systemen der Zielkulturen</p>	8. The President's Many Roles (1)	Chart and text: the roles of the American President
		9. The Dignified Parts of the Constitution <ul style="list-style-type: none">- <i>The Queen in Parliament</i>- The British Monarchy, an outdated institution?- <i>The House of Lords</i>- <i>Der Bundespräsident</i>- <i>The President</i> (3)	Topical texts on the present state of the <i>dignified institutions</i> in Great Britain, the United States and Germany

THE PRESENT ERA IN PERSPECTIVE

I. Nationalism or Integration: the European Experiment

Ziele	Thematische/inhaltliche Aspekte	Themen	Materialien
Die Schülerinnen und Schüler sollen... Entwürfe der europäischen Einigung kennen und bewerten	Visionen Europas	1. Thinking Europe (3)	1.1 Texts: extracts from speeches by leading European statesmen of the 40s and 50s (eg Churchill, Adenauer, Schuman)
die wichtigsten Stationen des europäischen Einigungsprozesses kennen und in die historische Entwicklung einordnen können	EGKS (engl. ECSC); EWG (engl. EEC); EG (engl. EC); EU (engl. EU)	2. The Growth of the European Community (3)	2.1 Text: chronology of the process of European integration 2.2 Pictures: cartoons on the process of European integration

2.3 Diagrams: the European Community and its main institutions

die zentralen europäischen Institutionen, ihre Kompetenzen und Funktionsweisen kennen und verstehen

Europäische Kommission; Ministerrat; Europäisches Parlament; Europäischer Gerichtshof

3. European Institutions and their Functions
(2)

3.1 Diagram: EU institutions
3.2 Text: text relating to the conflict between national and European institutions (eg national parliaments vs European parliament)

den Vertrag von Maastricht als grundlegende Entscheidung für ein integriertes Europa begreifen

Schengener Abkommen; Maastrichter Vertrag;

4. The Maastricht Treaty
(2)

4.1 Text: key passages from the treaties of Schengen and Maastricht

kritische Stimmen zum europäischen Einigungskonzept und ihre Beweggründe kennen und bewerten

Britische Kritik am europäischen Einigungskonzept

5. Meeting the Challenge
(2)

5.1 Texts: texts summing up controversial views on the Maastricht Treaty

II. The North-South Conflict: India

Ziele	Thematische/inhaltliche Aspekte	Themen	Materialien
Die Schülerinnen und Schüler sollen ...			
Einblicke in Ursachen und Verlauf des Prozesses der Entkolonialisierung gewinnen	Der Prozess der Entkolonialisierung in Asien und Afrika seit 1945	1. Decolonization in Asia and Africa (2)	1.1 Maps: on the Process of decolonization 1945 ff. 1.2 Time line: decolonization 1945 ff. 1.3 Texts: extracts from key documents (eg from Nehru's autobiography, 1941)
Prinzipien und Ausdrucksformen der britischen Kolonialherrschaft in Indien verstehen	Britische Kolonialherrschaft in Indien ab 1918; Freiheitskampf, Unabhängigkeit, Teilung Indiens	2. Colonial Rule (4)	2.1 Feature Film: extracts from <i>A Passage to India</i> 2.2 Feature Film: extracts from <i>Gandhi</i> 2.3 Map: the partition of the Indian subcontinent 2.4 Text: basic data of modern India (from Encyclopedias) 2.5 Charts: principles of British colonial government
Ursachen und Verlauf des indischen Freiheitskampfes kennen und die Bedeutung der Teilung des Subkontinents mit ihren Konsequenzen erfassen			

Grundzüge des politischen Systems Indiens kennen, sowie Bevölkerungsentwicklung und Sprachenvielfalt als stabilitätsgefährdende Faktoren des politischen und sozialen Systems verstehen	Grundzüge des politischen Systems und der wirtschaftlichen Entwicklung Indiens; Bevölkerungsentwicklung und Sprachenvielfalt als zentrale Problemkreise	3. Establishing Democracy (2)	3.1 Chart: the political system of India 3.2 Statistics: the Indian economy 3.3 Map: linguistic divisions in India 3.4 Text: on population growth 3.5 Text: on the "Debate over Hindi"
(an einem Beispiel) die Tragweite der religiösen Spannungen innerhalb des säkularen Staates erkennen	indischer Säkularismus; Hinduistischer und muslimischer Fundamentalismus im Widerstreit	4. Secularism vs. Fundamentalism (2/3)	4.1 Texts: reports, comments on and analyses of religious clashes (eg the Ayodhya incident, 1992)
Genese, Idee und Realität des indischen Kastensystems kennen sowie die Widersprüche zwischen Kastensystem und moderner Industriegesellschaft in einem demokratischen Staat begreifen	Kastensystem; Unberührbare	5. The Clash Between Tradition and Progress (2/3)	5.1 Texts: on the Caste System and its compatibility with the requirements of the Industrial Age
die neue Qualität der Beziehungen der	Indien und Pakistan als rivalisierende Atommächte;	6. The Indian Subcontinent in an International Context	6.1 Texts: views and comments on the rise of India

rivalisierenden Staaten Indien und Pakistan erkennen und ihre Auswirkungen auf die internationale Politik verstehen.

(2)

and Pakistan to nuclear powers and its regional and global consequences

Anlage

ORGANISATION DES BILINGUALEN UNTERRICHTS IN DER MSS

A: GRUNDKURS

Kursstufe BILINGUALER ANTEIL DT. ANTEIL ENTF. DT. ANT
 (des dt. GK)

11/1	G	EK	EK	SK	SK	G	G
11/2	G	EK	EK	SK	SK	G	G
12/1	G	G	SK	G	G	SK	SK
12/2	G	SK	SK	G	G	EK	EK
13	G/S K	G/S K	EK	EK	EK	G/S K	G/S K

B: LEISTUNGSKURS

Kursstufe ENTF. ERG.FACH SCHWERPUNKTFACH BILINGUALER ANTEIL
 (des dt. LK)

11/1	EF	EF	LF 1	LF2	LF3	LF4	G	EK	EK
11/2	EF	EF	LF 1	LF2	LF3	LF4	G	EK	EK
12/1	EF	EF	LF 1	LF2	LF3	LF4	G	G	SK
12/2	EF	EF	LF 1	LF2	LF3	LF4	G	SK	SK
13	EF	EF	LF 1	LF2	LF3	LF4	G/S K	G/S K	EK

